

JIHOČESKÁ UNIVERZITA V ČESKÝCH BUDĚJOVICÍCH
Pedagogická fakulta

DIPLOMOVÁ PRÁCE

2011

Nikola Pecháčková

JIHOČESKÁ UNIVERZITA V ČESKÝCH BUDĚJOVICÍCH
PEDAGOGICKÁ FAKULTA
KATEDRA GERMANISTIKY

DIPLOMOVÁ PRÁCE

Neue Abiturprüfungen in den Fremdsprachen

Autorka DP: Nikola Pecháčková

Vedoucí DP: doc. PhDr. Alena Aigner, CSc.

2011

ANOTACE

Tato diplomová práce se zabývá státní maturitou z německého jazyka se zaměřením na její vývoj. Daná problematika je nejprve zpracována v teoretické rovině, kde je popsána geneze státní maturity v České republice a její srovnání se státní maturitou v Německu, konkrétně v Sasku. Dále se v teoretické části objevuje problematika vzdělávání a přípravy pedagogů na nový maturitní model. V této části je rovněž popsán Evropský referenční rámec pro jazyky.

Ve druhé, praktické části diplomové práce je zpracován dotazník jednak pro učitele německého jazyka na středních školách a jednak dotazník pro maturanty, kteří se rozhodli z německého jazyka maturovat. Oba dotazníky se týkají jejich názoru na nastávající státní maturitu.

ABSTRACT

This diploma paper deals with the state graduation exam in German with a focus on its development. At first this issue is depicted on the theoretical level where I describe the genesis of the state graduation exam in the Czech Republic and its comparison with the state graduation exam in Germany, concretely in Saxony. Furthermore there is also mentioned the educational problems and problems with the preparation of the teachers for the new graduation model. In this part I also describe the European reference framework for languages.

In the second, practical part of my diploma paper there is a questionnaire both for the German teachers at high schools and for the students who decided to sit for the leaving examination in German. Both these questionnaires are related to their opinion on the forthcoming state graduation exam.

Prohlašuji, že jsem tuto diplomovou práci vypracovala samostatně za použití pouze těch pramenů a literatury, které v práci cituji a uvádím v seznamu použité literatury.

Prohlašuji, že v souladu s § 47b zákona č. 111/1998 Sb. v platném znění souhlasím se zveřejněním své diplomové práce, a to v nezkrácené podobě elektronickou cestou ve veřejně přístupné části databáze STAG provozované Jihočeskou univerzitou v Českých Budějovicích na jejích internetových stránkách.

V Českých Budějovicích, 25. dubna 2011

Upřímně děkuji paní docentce Aleně Aigner za cenné rady, podněty a pomoc při řešení problémů v mé práci. Rovněž děkuji své rodině za materiální a duševní podporu během mého studia.

INHALTSVERZEICHNIS

EINLEITUNG	9
I. THEORETISCHER TEIL	10
1. HISTORISCHER HINTERGRUND DER NEUEN ABITURPRÜFUNG IN DER TSCHECHISCHEN REPUBLIK	10
1.1 Bisherige Abiturprüfung	10
1.2 Die neue staatliche Abiturprüfung	11
1.2.1 „Sonda Maturant“	12
1.2.2 Das neue Abitur 2004	14
1.3 Proteste gegen das staatliche Abitur	17
2. DAS STAATLICHE ABITUR IN DEUTSCHLAND	19
2.1 Historischer Hintergrund des Abiturs in den deutschsprachigen Ländern	19
2.2 Das Abitur in Deutschland heute	20
2.3 Das Abitur in Sachsen	20
3. VORBEREITUNG DER LEHRER FÜR DAS STAATLICHE ABITUR	27
3.1 CISKOM und CERMAT	27
3.2 Die Schulungen der pädagogischen Mitarbeiter	29
3.2.1 Projekt KROK	29
3.2.2 Projekt KOS	31
3.2.3 Seminare für Schulleiter (BOSS 2010)	32
3.2.4 Schulungen für die Aufgabensteller und für die Bewertenden eines Fremdsprachenabiturs 2010/2011	33
3.2.5 Schulungen für die Aufgabensteller und für die Bewertenden eines Fremdsprachenabiturs für Schüler mit PUP MZ	35
4. DIE FORM DES STAATLICHEN ABITURS IN DEUTSCH	37
4.1 Allgemeine Veränderungen des neuen Abiturs	37
4.2 Das neue Abitur in Deutsch	40
4.2.1 Das Basisniveau	43
4.2.2 Das höhere Niveau	48

5. GEMEINSAMER EUROPÄISCHER REFERENZRAHMEN FÜR DIE SPRACHEN	54
5.1 Verteilung des europäischen Referenzrahmen für Sprachen	54
II. PRAKTISCHER TEIL	60
6. DIE FORSCHUNG DER ANSICHT DER LEHRER AN DAS NEUE STAATLICHE ABITUR	60
6.1 Die Forschungsmethode	60
6.2 Der Fragebogen	60
6.3 Die Auswertung.....	72
7. DIE FORSCHUNG DER ANSICHT DER SCHÜLER AN DAS NEUE STAATLICHE ABITUR	74
7.1 Die Forschungsmethode	74
7.2 Der Fragebogen	74
7.3 Die Auswertung	85
SCHLUSSFOLGERUNG	86
LITERATURVERZEICHNIS	87
BEILAGEN	89

EINLEITUNG

Als Thema meiner Diplomarbeit habe ich neue Abiturprüfungen in den Fremdsprachen gewählt. In der heutigen Zeit ist dieses Thema ein Phänomen und wird häufig diskutiert. Obwohl die staatlichen Abiturprüfungen schon jahrelang geplant, habe ich keine entsprechende Publikation über ihre Entwicklung gefunden. Deswegen finde ich es interessant, eine Arbeit über den gesamten Entwicklungsprozess des Abiturs zu schaffen. Ich bin auch der Meinung, dass sich jeder Mittelschullehrer in dieser Problematik gut orientieren soll. Dazu kann meine Diplomarbeit auch helfen.

Diese Diplomarbeit ist in zwei Teile verteilt, und zwar in den theoretischen und den praktischen Teil. In dem theoretischen Teil beschäftige ich mich mit der Entwicklung des staatlichen Abiturs und mit ihrem Vergleich mit dem staatlichen Abitur in Deutschland am Beispiel Sachsens. Die Schulungen der Pädagogen stehen als nächstes Kapitel. In dem theoretischen Teil beschreibe ich auch die finale Form des Abiturs. Die Beispiele der Abiturprüfung befinden sich nicht in der Beilage wegen ihrem Umfang. Ich gebe aber die genaue Internetadresse an, wo diese Prüfungsbeispiele zu finden sind.

Das letzte Kapitel des theoretischen Teiles beschreibt den europäischen Referenzrahmen.

In dem praktischen Teil beschäftige ich mich dann mit der Forschung der Ansicht an das neue Abitur, sowohl von Lehrern als auch von Schülern. Dazu habe ich zwei Fragebögen genutzt. Ihre Auswertung steht immer am Ende des Kapitels.

I. THEORETISCHER TEIL

1. HISTORISCHER HINTERGRUND DER NEUEN ABITURPRÜFUNG IN DER TSCHECHISCHEN REPUBLIK

1.1 Bisherige Abiturprüfung

Das im Tschechischen benutzte Wort „maturita“ stammt vom lateinischen Wort „maturitas“¹, auf Deutsch „Reife“. Das Abitur dient als Prüfung, mit der die Mittelschule beendet wird. Die Reifeprüfung wurde im Jahre 1849 im Rahmen der Exner-Bonitz Reform eingeführt, zusammen mit der Gründung der 8-jährigen Gymnasien. Das Abitur dient in Tschechien genauso wie in Deutschland als allgemeine Hochschulreife. Es ist auch eine der Bedingungen für das Hochschulstudium.

Die bisherige Abiturprüfung besteht aus 4-5 Fächern, wobei Tschechisch und Literatur Pflicht ist. Die anderen Fächer wählt jeder Schüler selber. Die Leistung wird mit der Notenskala von 1 bis 5 bewertet, Note 5 heißt dann ungenügend. In der Kommission sitzen fünf Personen: der Vorsitzende, der Vorstandsstellvertreter, der Beisitzende, der Klassenlehrer und der Unterrichtende. Diese Kommission ist für den glatten Verlauf der ganzen Prüfung verantwortlich. Die Anzahl der Personen in der Kommission muss immer ungerade sein, damit man in dem Fall der Uneinigkeit abstimmen kann.

Die Prüfung besteht aus zwei Teilen – aus dem mündlichen und den schriftlichen Teil (Aufsatz), wobei der schriftliche Teil nur bei Tschechisch pflichtig ist und die Fremdsprache nur an einigen Gymnasien. Das Thema des schriftlichen Teiles stellt der Unterrichtende fest. Die vier festgestellten Themen genehmigt der Schulleiter. Danach versiegelt er den Briefumschlag und er wird erst am Tag der Prüfung geöffnet. Dann werden die Themen an die Tafel geschrieben und die Schüler haben 15 Minuten Zeit nachzudenken und ein Thema zu wählen. Das gewählte Thema melden die Schüler dem Lehrer, der es in das Protokoll einschreibt. Das gewählte Thema darf nicht nach der Einschreibung geändert werden. Der Umfang des Aufsatzes ist nicht fest gegeben, der Schüler wird nur mit der erwarteten Form vertraut gemacht. Für die ganze Arbeit haben die Schüler insgesamt 4 Stunden Zeit und zur Verfügung stehen ihnen Die Regeln der Rechtschreibung. Bei dem schriftlichen Teil wird der Inhalt und die Erfüllung der

¹ REJZEK, J. *Český etymologický slovník*. LEDA, 2001.

aufgegebenen Art des Aufsatzes, (d.h. Reportage, Charakteristik, Erzählung, ...), sowie Rechtschreibung, Grammatik und Stilistik bewertet.

Der mündliche Teil findet in allen geprüften Fächern statt. Die Kommission für das jeweilige Fach stellt den Umfang der verlangten Kenntnisse fest. Für jedes geprüfte Fach werden 25-30 Prüfungsfragen gestellt und die Schüler haben vorher die Themenkreise zur Verfügung. Jeder Schüler zieht eine Frage und dann hat er 15 Minuten Zeit für die Vorbereitung. Zur Verfügung steht das Wörterbuch oder andere nötigen Materialien. Nach der Vorbereitung wird der Schüler von dem Unterrichtendem und anderen approbierten Lehrern geprüft. Die mündliche Abiturprüfung ist für die Öffentlichkeit zugänglich. Die Ergebnisse der Prüfung werden auch an dem gleichen Tag veröffentlicht.

Nach dem erfolgreichen Abitur bekommen die Schüler ein Abiturzeugnis. Im Falle der nicht bestanden Abiturprüfung hat jeder Schüler die Möglichkeit, das nicht bestandene Fach an der gleichen Schule im September neu abzulegen.

Für das Lernen haben die Schüler in Tschechien die letzte Woche vor dem Abitur frei. Diese Woche wird als „heilige Woche“ bezeichnet und in dieser Zeit sollen die Schüler nicht mehr die Schule besuchen. Mit der letzten Woche in der Schule ist auch das so genannte „letztet Klingeln“ verbunden. An diesem Tag tragen die Schüler verschiedene Kostüme, sie gehen durch die Stadt, machen viel Lärm und sammeln Geld für den Abi-Ball von den Vorübergehenden.

1.2 Die neue staatliche Abiturprüfung

Die ersten Ideen, eine staatliche Abiturprüfung zu verwirklichen, entstand schon in der Hälfte der 90'er des 20. Jahrhunderts unter der Leitung ČSSD². In den Jahren 1997-2000 ist das erste Modell der neuen Abiturprüfung entstanden. Vorgänger seines staatlichen Teiles erschien in der so genannten „Sonda Maturant“ (siehe Kapitel 1.2.1). Im Jahre 2000 wurde versucht, dieses Modell gesetzlich im Rahmen des Schulgesetzentwurfes festzulegen. Dieser Vorschlag wurde aber abgelehnt. Im Februar 2002 erscheint in der Presse die Nachricht, dass das staatliche Abitur nach allen Voraussetzungen im Jahre 2002 beginnen soll – eigentlich nach dem Muster von Sonda Maturant, aber ohne die obligatorische Prüfung in Mathematik. Am Ende des Jahres

² Česká strana sociálně demokratická – *Tschechische Sozialdemokratische Partei*

2000 hat sich der Termin aber geändert und um 2 Jahre verschoben. Das neue Abitur soll erst am 5. April 2004 beginnen. Nach 4-jähriger Vorbereitungsphase nahm das Schulministerium den „Konzeptionsplan der Abiturreform“³ an. Die Abiturprüfungen bis 2004 sollen nach je nach dem alten Konzept verlaufen (siehe Kapitel 1.1). Das neue Abitur 2004 hatte schon eine relativ einheitliche Form (siehe Kapitel 1.2.2).

Gesetzlich festgestellt wurde die staatliche Abiturprüfung aber erst im Jahre 2004, wobei die staatliche Abiturprüfung wieder verschoben wurde. Sie soll nun erst im Schuljahr 2007/2008 offiziell stattfinden. Das Modell der Prüfung hat sich aber von dem Bestehendem markant verändert. Es wurde von Juni 2007 bis Februar 2008 diskutiert, wie das Modell aussehen sollte. Die letzte Form der neuen Abiturprüfung wurde dann im Mai 2008 eindeutig angenommen und mithilfe des ehemaligen Schulministers Ondřej Liška in einem Entwurf des Schulgesetzes eingetragen.

Im Jahre 2007, als also zum ersten Mal die staatliche Abiturprüfung stattfinden sollte, kam es wieder zu einer Veränderung. Und zwar wurde in dem Abgeordnetenhaus wieder ein neuer Gesetzentwurf angenommen. Dieser Entwurf rechnet mit dem Start der neuen Prüfung erst im Jahre 2010. Die finale Form der Prüfung erscheint aber erst ein Jahr später, also im Jahre 2011. Worin sich diese zwei Versionen unterscheiden, erkläre ich später in dem Kapitel 4.1.⁴ Außerdem ruft Liška 2009 den Leiter des Projektes ab wegen Unklarheiten beim Ausschreibungsverfahren. Seine Nachfolgerin, Miroslava Kopicová, stellte diesen Projektleiter in seine Position zurück. Inzwischen begonnen aber die Schüler und zuletzt auch Lehrer protestieren gegen das staatliche Abitur. Den späteren Start empfiehlt auch ČSSD, die das staatliche Abitur vor Jahren durchsetzte.

1.2.1 „Sonda Maturant“⁵

Wie ich in dem letzten Kapitel erwähnt habe, ist das erste Modell des staatlichen Abiturs im Jahre 1997-2000 entstanden. Das größte Problem an den tschechischen Mittelschulen ist, dass man das Niveau der jeweiligen Schule nicht objektiv bewerten kann. Zum Beispiel ein überdurchschnittlicher Schüler an der fachlich orientierten Mittelschule kann dann am Gymnasium nur ausreichende Ergebnisse haben. Die jeweilige Bewertung der Leistung kann sich an verschiedenen Typen von Mittelschulen stark unterscheiden. Und es unterscheidet sich.

³ *Koncepční záměr reformy maturitní zkoušky*

⁴ <http://www.novamaturita.cz/zmena-maturity-10039.html>

⁵ In Deutsch übersetzt: *Sonde Abiturient*

Für diesen Zweck war es nötig, das Niveau der Kenntnisse der Schüler so genau wie möglich festzustellen. Zu diesem Zweck stellte eine neue Gesellschaft Scio⁶ in den Jahren 1998-1999 die ersten Testaufgaben auf. Diese Tests dienten nur als eine Generalprüfung für die Einstellung des staatlichen Teiles des staatlichen Abiturs. Diese erste Generalprüfung, Sonda Maturant genannt, verlief im April 1999. Sonda Maturant sollte folgende Ziele erfüllen:

- 1) Es sollen exakte Informationen bekannt werden, auf deren Basis die Inhalts- und Formkonzeption des staatlichen Teiles des Abiturs gestellt wird.
- 2) Das zweite Ziel war ein Informationsfeedback für Schulen, ihre Schüler und auch für die Staatsverwaltung. Das heißt, anhand der Ergebnisse können alle Risikofaktoren, die aus der Einführung des staatlichen Abiturs stammen, definiert und damit auch durch Einführen von angemessenen Maßnahmen beseitigt werden.

Sonda Maturant ist ein Projekt, das vom Schulministerium errichtet wird. Dieses Projekt war Pflicht für alle Mittelschulen außer Konservatoriums und speziellen Schulen. Das heißt, es war Pflicht für alle Schüler, im Direktstudium, Fernstudium und für Schüler in dem Aufbau. Jeder Abiturient wurde in Tschechisch und Literatur, in Mathematik und in einer Fremdsprache geprüft, entweder Englisch, Deutsch oder Französisch. Die ganze Generalprüfung hatte eine ähnliche Form, die das vorbereitete staatliche Abitur im Jahre 2004 haben sollte.

Die Prüfungsergebnisse erhielten die Schule und die Schüler bereits 10 Tagen nach der Prüfung. Neben den erzielten Ergebnissen wird auch bekannt, wie die jeweilige Schule, Klasse und ihre Schüler im Vergleich zu allen anderen Mittelschulen derselben oder ähnlichen Richtung stehen. Die Ergebnisse dienten auch als thematische Analysen für die Schulen und für das Schulministerium.

Die gesamten Kosten des Projektes Sonda Maturant '99 betragen 25 036 000 Kronen – über 1 Million Euro. Daraus ergibt sich, dass die Kosten für einen Schüler etwa 90 Kronen betragen (3,70€).⁷

⁶ Eine am Staat unabhängige Gesellschaft, die sich mit Feststellen und Bewerten der Ergebnisse der Ausbildung beschäftigt, in der Tschechischen Republik tätig seit 1996 - www.scio.cz

⁷ Věstník Nejvyššího kontrolního úřadu 1999, S.209.
<http://www.nku.cz/kon-zavery/K98018.pdf>

1.2.2 Das Neue Abitur 2004

Das vom Schulministerium geplante „Neue Abitur 2004“, sollte sich in zwei Hälften teilen. Die erste Hälfte sollte für alle Mittelschulen gleich sein und die zweite Hälfte sollte jede Mittelschule allein machen.

Der gemeinsame, staatliche Teil der Abiturprüfung hätte an allen Schulen Anfang April 2004 stattfinden und sollte 3 Pflichtprüfungen beinhalten sollen: Tschechisch und Literatur, Fremdsprache (Deutsch, Englisch, Französisch, Russisch, Spanisch oder Italienisch) und ein Wahlfach (Mathematik oder Gemeinschaftskunde⁸). Außer diesen Pflichtfächern darf der Schüler auch in fakultativen Fächern geprüft werden. Rein theoretisch darf der Schüler noch 10 weitere Prüfungen ablegen. Praktisch wird aber der Schüler zusätzlichen Prüfungen nur in den Fächern ablegen, die er zum Studium an der Uni braucht und die bei den Aufnahmeprüfungen nötig sind. Zum Angebot der fakultativen Fächern für das Jahr 2004 gehören: 6 Fremdsprachen – Deutsch, Englisch, Französisch, Russisch, Spanisch und Italienisch - Mathematik, Gemeinschaftskunde, Physik, Chemie, Biologie, Geschichte und Geographie. Das Ergebnis der fakultativen Prüfung wird nicht in den Abiturdurchschnitt mitgezählt, sondern nur in das Reifezeugnis eingetragen. Das heißt, wenn der Schüler die Prüfung in dem fakultativen Fach nicht besteht und alle obligatorische Fächer besteht, gilt dann das ganze Abitur als erfolgreich bestanden. Im Fall der obligatorischen Prüfungen darf der Schüler wählen, ob er die Prüfung auf dem Basisniveau oder im höheren Niveau⁹ ablegen möchte. Das Basisniveau und das höhere Niveau kann man mit dem deutschen Grund- und Leistungskurs vergleichen. Der Unterschied ist aber, dass die Schüler in Deutschland nicht nur das Abitur auf dem bestimmten Niveau ablegen, sondern auch an der Sekundarstufe II die Kurse auf dem konkreten Niveau besuchen.

Einige Änderungen sollen auch in dem schulischen Teil stattfinden. Der schulische Teil besteht aus vier Pflichtprüfungen und eventuell auch aus einer fakultativen Prüfung – was bisher auch für das alte Abitur galt. Jetzt zu den Änderungen. Im neuen Abitur sollten die Schüler die Prüfung in Tschechisch und in einer Fremdsprache ablegen. Früher war die Prüfung in einer Fremdsprache nur an Gymnasien Pflicht. Die letzten zwei Prüfungen, die auch Profilprüfungen oder Profilverteil¹⁰ der Prüfung genannt werden,

⁸ Občanský a společenskovední základ

⁹ Základní a vyšší úroveň

¹⁰ Tzv. Profilová část maturitní zkoušky

wählt sich der Schüler je nach Angebot der jeweiligen Schule. Das Angebot der Profilprüfungen ändert sich je nach dem Art und Fachrichtung der mittleren Schule.

Die Prüfung in Tschechisch und in der Fremdsprache soll aus dem schriftlichen und aus dem mündlichen Teil bestehen. Bei den restlichen zwei Profilprüfungen und bei der fakultativen Prüfung wählt sich der Schüler von drei Möglichkeiten, wie er das Abitur ablegen wird - erstens eine traditionelle Prüfung vor der Kommission, zweitens ein schriftlicher Prüfungsteil mit dem mündlichen Prüfungsteil vor der Kommission und dann drittens, der Schüler darf eine Abiturarbeit herausarbeiten und diese vor der Kommission verteidigen – ähnlich wie eine Diplomarbeit an der Universität, aber entsprechend kürzer. Ob die Schule diese Möglichkeit anbieten wird, entscheidet der Schuldirektor. Der Direktor entscheidet auch, wie überhaupt der Profiltteil der Prüfung abgelegt wird. Wenn er sich für die Abiturarbeit entscheidet, soll er Anfang September in der Abschlussklasse die Themen für diese Arbeit ausschreiben. Aus den Themen wählt sich dann der Schüler ein und bearbeitet es im Laufe des Schuljahres.

Alle schriftlichen Prüfungen werden 120 Minuten dauern und geprüft wird zweimal pro Jahr – Anfang April und Anfang September. Prüfungen in der Fremdsprache sollen mit dem Hörtest beginnen. Der Hörtest soll nachweisen, wie der Schüler die gesprochenen Rede versteht und soll 30 Minuten dauern. Außer dem Hörtest soll der Schüler noch einen schriftlichen Test und einen Aufsatz schreiben, worauf dann die mündliche Prüfung folgt. Die Schüler haben die Möglichkeit, zwei Verbesserungstests in jedem Fach zu schreiben. Die schriftliche Prüfung kann also höchstens dreimal geschrieben werden. Dieses gilt aber nur für die Pflichtfächer. Bei den fakultativen Fächern gibt es keine Möglichkeit, sie neu schreiben. Der Schüler, der die Prüfung schon erfolgreich abgelegt hat, hat immer noch die Möglichkeit, die jeweilige Prüfung zu revidieren. Zum Beispiel wenn der Schüler die Abiturprüfung auf dem Basisniveau ablegt, ist es möglich, nächstes Jahr dieselbe Prüfung auf dem höheren Niveau abzulegen. Das kann passieren, wenn sich der Schüler später für ein Studium an einer Universität entscheidet, wo die Bewerber mit dem Abitur auf dem höheren Niveau bevorzugt sind. Falls der Schüler die Prüfung auf dem höheren Niveau besteht, bekommt er eine Bescheinigung über die Revision der Abiturprüfung in dem jeweiligen Fach. Das Ergebnis der neuen Prüfung ersetzt das alte Ergebnis. Damit haben alle Schüler die Möglichkeit, ihr altes und schlechtes Ergebnis zu korrigieren. Diese Möglichkeit gilt natürlich auch im umgekehrten Fall – falls der Schüler die Prüfung aus dem höheren Niveau gewählt und sie nicht abgelegt hat, kann er im nächsten Jahr die

Prüfung auf der Basisniveau ablegen. Alle schriftlichen Prüfungen in regulären Terminen werden die Schüler an den Schulen ablegen, die sie besuchen. Die Termine für die Verbesserung und die außerordentlichen Terminen werden dann nur an den ausgewählten Schulen stattfinden. Das heißt, die Schüler, die das Abitur an dem ordentlichen Termin nicht ablegen, sollen dann an einer von diesen Schulen die Ersatzprüfung machen.

Alle schriftlichen Tests werden zentral bearbeitet und ausgewertet. Die Ergebnisse von allen etwa 400.000 Abiturienten bekommen die Schulen und die Schüler erst 5 Wochen nach Ende der schriftlichen Prüfungen, und zwar in einer Protokollform über den gemeinsamen Teil der Abiturprüfung.¹¹

Die neue Abiturprüfung sollte also für die Schüler anspruchsvoller und etwas schwieriger sein, als das bisherige Abitur. Nicht nur weil das Abiturniveau an den Schulen in der Tschechischen Republik nicht gleich ist, sondern auch weil es in dem neuen Abitur Fremdsprache als Pflichtfach wird. In dem bisherigen Abitur war Fremdsprache obligatorisch nur an einigen Gymnasien. Außerdem kommt zu der mündlichen Prüfung auch der schriftliche Teil dazu. Um diesen Fakt ein bisschen angenehmer zu machen, soll an den Hochschulen das Ergebnis der Abiturprüfung bei den Aufnahmeprüfungen mitgezählt werden.

Das entworfene Modell der neuen Abiturprüfung soll in mehreren Punkten die Idee unterstützen, dass bei den Aufnahmeprüfungen an der Hochschule das Ergebnis der Reifeprüfung berücksichtigt wird. Zu diesen Punkten gehört vor allem die Möglichkeit entweder Basisniveau oder höheres Niveau der Prüfung zu wählen. Das Angebot der fakultativen Fächer soll erweitert sein und damit es mit den Anforderungen an die Aufnahmeprüfungen übereinstimmt. Bei der neuen Reifeprüfung sollen die Schüler auch die Möglichkeit haben, Prüfungen in mehreren fakultativen Fächern zu machen. Dieses ist wichtig zum Beispiel bei den Schülern, die Medizin studieren wollen. Außer der obligatorischen Prüfung in Tschechisch und Fremdsprache können die Schüler auch die Prüfung in Biologie, Chemie und Physik ablegen, was ihnen zweifelsohne bei der Aufnahmeprüfung markant hilft.

Bis Anfang des Schuljahr 2003/2004 sollten sich die Hochschulen entscheiden, ob sie die Ergebnisse der Abiturprüfung als Kriterium zur Aufnahme an der Hochschule akzeptieren werden oder nicht. Man erwartete, dass die Entscheidung von allen

¹¹ Protokol o vykonání společné části maturitní zkoušky

Hochschulen nicht eindeutig wird. Deswegen hätte das Schulministerium zahlreiche Diskussionen mit der akademischen Gemeinde¹² führen müssen.

Das neue Abitur 2004 wurde aber gesetzlich nicht zeitlich festgelegt. Das neue Abitur wurde also auf das Schuljahr 2007/2008 verschoben, im Jahre 2007 wurde das Abitur auf das Schuljahr 2010 und 2010 noch einmal auf das Schuljahr 2011 verschoben.

1.3 Proteste gegen das staatliche Abitur

Es war zu erwarten, dass gegen so eine kontroverse und häufig besprochene Sache, wie das staatliche Abitur in Tschechien, einige Proteste geben wird. In den letzten Jahren fanden ein paar Proteste statt Es entstanden viele Petitionen, Facebook-Gruppen und zahlreiche Diskussionen, die gegen das staatliche Abitur kämpften. Diese Unzufriedenheiten führten teilweise zur Verschiebung des Abiturs, aber nicht zu ihrer Aufhebung.

Einer der größten Proteste fand mit über 10.000 Protestteilnehmer am 4. April 2007 statt und wurde „STOP STÁTNÍ MATURITĚ“¹³ genannt. Die ehemalige Schulministerin Dana Kuchtová wurde während ihrer Ansprache von einem Ei getroffen: *„Protest tisíců středoškolských studentů proti spuštění státních maturit v příštím roce se před ministerstvem školství vyostřil. Vzduchem létaly lahve a další předměty. Ministryni školství Danu Kuchtovou zasáhli demonstranti vejcem, když stála na balkoně úřadu. Někteří mladí lidé byli však v dobré náladě, cestou z Václavského náměstí před ministerstvo školství popíjeli na posilněnou. Strany vládní koalice se přitom už ve čtvrtek dohodly na odkladu jednotných maturit, ujednání zveřejnily až dnes.“*¹⁴ Eine Woche vor diesem Zwischenfall einigte sich die Regierung auf eine Verschiebung des staatlichen Abiturs für das Jahr 2010. Diese Verschiebung machte die Regierung aber erst am Tag des Protestes bekannt.

Der nächstgrößere Protest ereignete sich Jahr vor dem neuen Termin des geplanten Abiturs, im Juni 2009. Diesmal protestierten die Schüler vor allem wegen ungenügenden Informationen über das Abitur. Befürchtungen über die schlechte

¹² Akademická obec

¹³ Stop dem staatlichen Abitur

¹⁴ Vladimír Michna, Martina Kaizrová. Snídaně s Novou, 4.5.2007, <http://web.nova.cz/zpravy/?83c=~domaci~&83e=DO10644&ex10644=video-protestovat-proti-maturitam-prisly-tisice-studentu>

Organisation der neuen Abiturprüfung drückten auch die meisten Lehrer, Schuldirektoren und Schüler aus. Am 19. Juni 2009 protestierten in Prag über 7.000 Schüler und führten einen Marsch durch die Stadt. Der Marsch begann an dem Palackého Marktplatz und führte quer durch Prag. Ende des Marsches sollte am Schulministerium werden, aber viele von den Schülern beendeten den Protest irrtümlich bei einem falschen Gebäude, und zwar am Lichtenstein-Palast. Einige von den Protestierenden führten eine Diskussion mit der damalige Schulministerin Miroslava Kopicová. *„Kopicová se s delegací studentů dohodla, že pro ně vytvoří jakýsi informační balíček. Bude obsahovat vše, co by měl student o státní maturitě vědět. Kopicová to řekla po téměř dvouhodinovém jednání se studenty. Odklad státních maturit by považovala za nešťastný. Jejich kritici by podle ní měli vyčkat, jak dopadne říjnová generálka.“*¹⁵ Die Ministerin Kopicová versprach den Schülern ein Informationspaket. Dieses Paket wurde bald aufgesetzt und ist immer noch auf der Internetseite des Schulministeriums zu finden.¹⁶

¹⁵ Marek Přibil. Právo, 19.6.2009

¹⁶ <http://www.msmt.cz/statni-maturita/informacni-balicek-pro-studenty>

2. DAS STAATLICHE ABITUR IN DEUTSCHLAND

2.1 Historischer Hintergrund des Abiturs in den deutschsprachigen Ländern

Das Abitur in Deutschland hat eine viel längere Tradition als die in Tschechien. Die erste Form des Abiturs erschien schon im Jahre 1788, und zwar im Staat Preußen. Der höchste allgemeinbildende Schulabschluss nach bestandener einer Reifeprüfung wurde lateinisch *examen abiturium* genannt. Im 18. Jahrhundert bestimmten die Universitäten wer zum Studium aufgenommen wurde und wer nicht. Preußen als erster Staat regelte die Hochschulzugangsberechtigung mit dem Abiturreglement – dies setzte der ehemalige Kulturminister Karl Abraham von Zedlitz gegen den kirchlichen Widerstand durch. Carl Ludwig Bauer führte 1776 am Lyzeum Hirschfeld so ein besonderes Examen ein, mit dem die Schulabgänger an die Hochschulreife geprüft wurden.¹⁷

Später setzten sich Wilhelm von Humboldt und Johann Wilhelm Süvern für eine Vereinheitlichung einer allgemeinen verbindlichen Reifeprüfung ein. Am 25. Juni 1834 genehmigte der preußische König Friedrich Wilhelm III. ein Reglement für die Reifeprüfung, aufgrund dessen wurden Schulabgänger an der Universität angenommen. Seit dieser Zeit musste jeder Schüler, der an der Hochschule studieren wollte, eine Reifeprüfung ablegen. Erst 1896 durften dann auch Frauen das Abitur machen, und zwar in Preußen an Luisengymnasium Berlin.

Die Reifeprüfung wird in den deutschsprachigen Ländern verschieden genannt. In Deutschland treffen wir den Begriff Abitur. Dieses Wort stammt aus dem lateinischen *examen abiturium*, Abgangsprüfung, gebildet aus dem Partizip Futur des Verbs *abire*: davongehen/abgehen, *abiturire*: abgehen werden. In Österreich und in dem deutschsprachigen Teil Schweiz spricht man von Matura, bzw. Maturität, ähnlich an dem tschechischen Wort Maturita. Diese Benennung stammt wieder vom lateinischen her, und zwar *examina matura*, übersetzt Reifeprüfung, lat. *maturus*: Reif.

¹⁷ SCHIMMELPFENIG, A.: Bauer M., Karl Ludwig. In: *Allgemeine Deutsche Biographie, Band 2*. Duncker&Humblot, Leipzig 1875, S.145.

2.2 Das Abitur in Deutschland heute

Das Abitur in Deutschland besteht aus vier bis fünf Fächern und die Prüfungsnote fließt in die Durchschnittsnote von den Fächern an der Sekundarstufe II (11 und 12, bzw. 11-13 Klasse) ein und wird in das Reifezeugnis eingetragen. Die Prüfung erfolgt entweder mündlich oder schriftlich, aber das Verfahren ändert sich von Land zu Land. In den meisten Bundesländern sprechen wir über das Zentralabitur, nur in Rheinland-Pfalz findet das dezentrale Abitur statt. Die anonymen schriftlichen Prüfungen wurden von zwei Korrektoren korrigiert, im Fall der Uneinigung gehen dann die Tests noch zur Drittkorrektur. Das Verfahren der Korrektur und zur Feststellung der Endnote kann sich in verschiedenen Ländern ein bisschen unterscheiden.

Die ganze schriftliche Prüfung dauert etwa 4-5 Stunden, in Abhängigkeit vom Niveau. Das Niveau der jeweiligen Fächer wählt sich der Schüler schon vor dem Anfang der Sekundarstufe II – am Ende der 10. Klasse. Der Schüler wählt sich 3 Leistungskurse (LK), die man mit dem tschechischen höheren Niveau vergleichen kann. Die ganze Sekundarstufe II., 11-12 oder 11-13 Klasse besucht der Schüler den Kurs in dem gewählten Niveau. Die restlichen Fächer verlaufen in dem niedrigeren Niveau, im Grundkurs (GK). Die Leistungskurse, die jeder Schüler wählt, sind immer drei. Bei dem Abitur kann einer der Fächer „erniedrigt“ werden. Das heißt, der Schüler besucht die ganze Sekundarstufe den Leistungskurs, aber das Abitur wird in dem Grundkursniveau abgelegt. Die Leistungskursprüfungen werden immer schriftlich vollbracht. Mindestens eine Prüfung aus dem Grundkurs wird mündlich geprüft.

Das Abitur in der Fremdsprache ist in Deutschland Pflicht, sowohl wie das Abitur in Deutsch und Mathematik/Physik. Die schriftliche Prüfung in der Fremdsprache besteht aus einem didaktischen Teil und aus einem Aufsatz. Der Schüler soll nachweisen, dass er die Fremdsprache ohne größere Probleme versteht und kann sich relativ gut in der jeweiligen Sprache ausdrücken.

2.3 Das Abitur in Sachsen

Das Abitur in Sachsen bedeutet eine erfolgreiche Beendigung einer gymnasialen Oberstufe, auch Sekundarstufe II genannt – der 11 und 12 Klasse. Falls ein Schüler von einer Realschule zum Gymnasium wechseln wird, muss er zusätzlich die 10. Klasse absolvieren, da sie für Entlassung in die Sekundarstufe II nötig ist. Die Sekundarstufe II

nennt man nicht mehr Klassen, sondern Kurse. Diese 2 Jahre sind in vier Kurshalbjahre geteilt, 11/1, 11/2, 12/1 und 12/2. In den Kursen hat man keinen Klassenlehrer mehr, sondern einen Tutor, der auch den Schüler in einem von seinen Leistungskursen unterrichtet. Auch die Bewertung verläuft nicht mehr in den Zensuren, sondern Punkten. Die Notenskala ist zwar immer von 1 bis 6, aber jede Note wird genauer in Punkten ausgedrückt:

Punkte	Note in Worten	Note (mit Tendenz)	Rohpunkte	Notendefinition	Bemerkung	
15	sehr gut	1+	96 %	<i>Die Leistungen entsprechen den Anforderungen in besonderem Maße.</i>		
14		10	91 %			
13		1-	86 %			
12	gut	2+	81 %	<i>Die Leistungen entsprechen den Anforderungen voll.</i>		
11		20	76 %			
10		2-	71 %			
9	befriedigend	3+	66 %	<i>Die Leistungen entsprechen den Anforderungen im Allgemeinen.</i>		
8		30	61 %			
7		3-	56 %			
6	ausreichend	4+	51 %	<i>Die Leistungen weisen zwar Mängel auf, entsprechen aber im Ganzen noch den Anforderungen.</i>		
5		40	46 %			
4	<i>schwach</i> ausreichend	4-	41 %	<i>Die Leistungen weisen Mängel auf und entsprechen den Anforderungen nur noch mit Einschränkungen.</i>		defizitärer Bereich
3	mangelhaft	5+	34 %	<i>Die Leistungen entsprechen den Anforderungen nicht, lassen jedoch erkennen, dass die notwendigen Grundkenntnisse vorhanden sind und die Mängel in</i>		
2		50	27 %			
1		5-	20 %			

				<i>absehbarer Zeit behoben werden können.</i>	
0	ungenügend	60	0 %	<i>Die Leistungen entsprechen den Anforderungen nicht und selbst die Grundkenntnisse sind so lückenhaft, dass die Mängel in absehbarer Zeit nicht behoben werden können.</i>	nicht belegt

18

Die Kurse sind in Leistungskurse und Grundkurse geteilt. In den Grundkursen wird der Stoff auf dem Basisniveau erklärt und es werden nur die grundlegenden Probleme und Methoden gelöst. Demgegenüber wird im Leistungskurs der Stoff detailliert und intensiver erklärt und es werden mehrere Stunden für das jeweilige Fach bestimmt. Außer dem Grund- und Leistungskurs muss jeder Schüler Fächer aus dem Pflichtbereich und Wahlbereich wählen, die in drei Aufgabenfelder geteilt sind. Die Pflichtbereichsfächer werden entweder als Leistungs- oder Grundkurse gewählt und die Wahlfächer sind als Grundkurse oder AG¹⁹ zu wählen.

Sprachlich-literarisch-künstlerisches Aufgabenfeld:

- Deutsch
- Fremdsprachen (1.FS ab 5. Klasse, 2.FS spätestens ab 7. Klasse als Pflichtfach begonnen)
- Kunsterziehung
- Musik

Gesellschaftswissenschaftliches Aufgabenbereich:

- Geschichte
- Gemeinschaftskunde / Rechtserziehung / Wirtschaft
- Geographie

Mathematisch-naturwissenschaftliches Aufgabenfeld:

¹⁸ Staatsministerium für Kultus des Freistaates Sachsen (Hrsg.): *Der Weg zum Abitur - Informationen zur Oberstufe an allgemein bildenden Gymnasien*. Ausgabe 2003/2004

¹⁹ Arbeitsgemeinschaft – kroužek/zájmová činnost, provozovaná školou

- Mathematik
 - Biologie
 - Chemie
 - Physik
- + Sport, Religion/Ethik

Im Wahlbereich können diese Fächer gewählt werden:

- Astronomie
- Informatik
- Fremdsprachen²⁰

Aus dem Angebot seiner Schule wählt jeder Schüler zwei Leistungskurse aus dem Pflichtbereich. Folgende Kombinationen sind möglich:

- Deutsch – Mathematik
- Deutsch –Fremdsprache
- Deutsch – Biologie/Chemie/Physik
- Deutsch – Geschichte
- Mathematik –Fremdsprache
- Mathematik – Biologie/Chemie/Physik
- Mathematik – Geschichte
- Fremdsprache – Geschichte²¹

Die gesamte Punktzahl aus den Leistungskursen und Grundkursen wird zu der Punktzahl aus dem Abitur mitgezählt. Jeder Schüler macht vier obligatorische Prüfungen, die fünfte Prüfung kann gewählt werden. Zu den obligatorischen Prüfungen gehört immer Deutsch und Mathematik, eine als Leistungskurs und die zweite als Grundkurs. Bei den vier Prüfungsfächern müssen alle drei Aufgabenfelder immer vertreten sein, gewählt werden kann nicht Sport, Religion oder Ethik. Die Prüfungsfächer unterscheidet man als Prüfungsfach 1, 2, 3 und 4. Gemeinschaftskunde/ Rechtserziehung/Wirtschaft oder Geographie können nur als viertes Fach gewählt werden. Falls der Schüler das Abitur in Grundkurs Kunst oder Musik ablegen will, darf

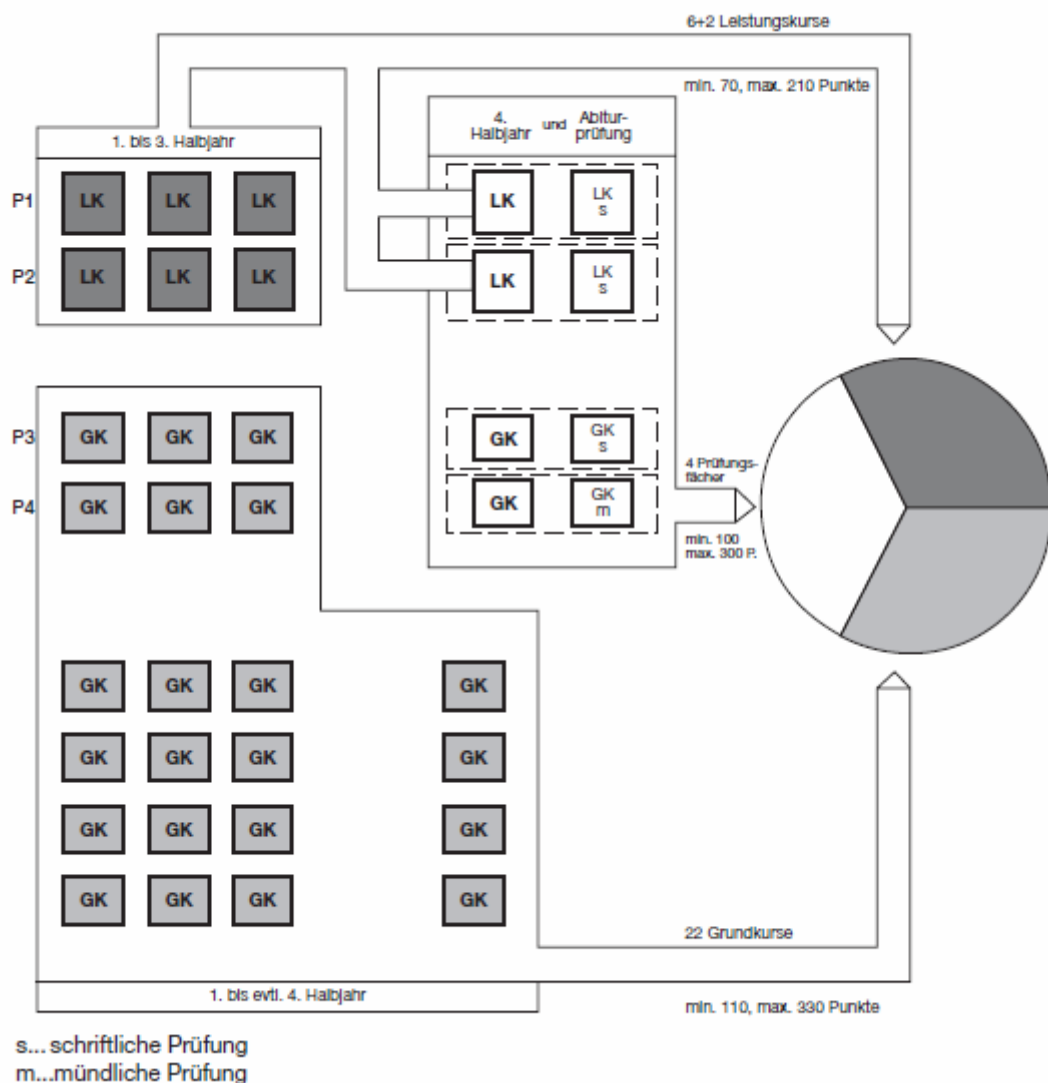
²⁰ Der weg zum Abitur, Sächsisches Staatsministerium für Kultur, Dresden, Ausgabe 2006/2007, S.4.
http://www.sachsen-macht-schule.de/sabw/br_wegzumabi.pdf

²¹ Der weg zum Abitur, Sächsisches Staatsministerium für Kultur, Dresden, Ausgabe 2006/2007, S.8.
http://www.sachsen-macht-schule.de/sabw/br_wegzumabi.pdf

diese Prüfung ebenfalls nur das vierte sein. Je nach der Zahl der Prüfung ist ihre Länge und Form fest gestellt:

- Prüfung 1 (P1): schriftlich, 240-300 Minuten
- Prüfung 2 (P2): schriftlich, 240-300 Minuten
- Prüfung 3 (P3): schriftlich, 180-240 Minuten
- Prüfung 4 (P4): mündlich, 30 Minuten

Bei der Berechnung der gesamten Noten in jedem Fach zählt man die Halbjahresleistungen in den Leitungskursen, in den Grundkursen und aus der Abiturprüfung. Es gibt spezielle Formeln, wie man die Punktzahl berechnet wird, statt der langen Beschreibung nutze ich eine ausführliche Tabelle zur Berechnung der Gesamtpunktzahl der allgemeinen Hochschulreife:



22

Im Leistungskursbereich können also mindestens 70 Punkte und maximal 210 Punkte erreicht werden, in dem Grundkursbereich können mindestens 110 Punkte und maximal 330 Punkte erreicht werden und im Abiturprüfungsbereich können dann mindestens 100 Punkte und maximal 300 Punkte erreicht werden. In allen diesen drei Bereichen ermittelt man die Gesamtpunktzahl und diese Gesamtpunktzahl wird dann in die Abiturdurchschnittsnote umgerechnet. Es können maximal 840 Punkte erreicht werden und mindestens 280. Die Abiturnote kann zwischen 1 und 4 liegen. Eine der Bedingungen ist noch, dass in keinem Fach, in keinem Kurshalbjahr und natürlich auch beim Abitur die Schüler nicht auf 0 Punkte kommen.

²² Der weg zum Abitur, Sächsisches Staatsministerium für Kultur, Dresden, Ausgabe 2006/2007, S.14.
http://www.sachsen-macht-schule.de/sabw/br_wegzumabi.pdf

Beim Nichterfüllen von allen Bedingungen oder beim Durchfallen bei der Abiturprüfung hat der Schüler die Möglichkeit, ein Jahr zu wiederholen. Diese Möglichkeit entsteht auch in dem Fall, wenn der Schüler freiwillig wiederholen will, um seine Ergebnisse zu verbessern. Dies ist verständlich aus dem Grund, dass die meisten deutschen Universitäten und Hochschulen je nach dem Durchschnitt der allgemeinen Hochschulreife die Studenten annehmen.

Das ganze System der Abiturprüfung ist also völlig anders als das in der Tschechischen Republik, sowohl die alte Abiturform, als auch das neu geplante Abitur. Positiv ist daran, dass der Schüler genau weiß, was er für sein Ziel braucht und wie er sich bemühen soll. Außerdem finde ich zweckmäßig, dass nicht nur die Abiturprüfung, sondern alle 2 Jahre an der Oberstufe gezählt sind. Damit hat der Schüler nicht so viel Stress beim Abitur, weil sich seine zweijährige Mühe zu der Gesamtnote zählt.

3. VORBEREITUNG DER LEHRER FÜR DAS STAATLICHE ABITUR

3.1 CISKOM und CERMAT

Das Einführen des neuen Abiturs bringt die Nötigkeit mit sich auch, alle Lehrer auszubilden, die Aufgabensteller, sowie Bewertende der mündlichen und schriftlichen Prüfung oder als schulischer Abiturkommissar²³ tätig sind. Für diese Ausbildung (Schulung) ist die Aktivität *CISKOM – Certifikace, instruktáže a školení k nové maturitě*²⁴ verantwortlich. CISKOM wird im Rahmen des Projektes *Příprava podmínek reformované maturitní zkoušky (PRO MZ)*²⁵ realisiert. Das Hauptziel dieser Aktivität ist die Bildung und Erhaltung einer hochwertigen ausgebildeten Personalinfrastruktur für die Sicherung der Funktionen, die vom Schulgesetz festgelegt wurden und weiteren Funktionen, die nötig für den Ablauf der Abiturprüfung sind. Es geht also um Ausbildung der Pädagogen in Form von E-learning oder blended-learning²⁶.

Das ganze Projekt CISKOM deckt das Schulministerium ab. CISKOM wird dann durch *CERMAT – Centrum pro zjišťování výsledků vzdělávání*²⁷ und *NIDV – Národní institut pro další vzdělávání*²⁸ realisiert. Zusammengefasst, kümmert sich CERMAT um den inhaltlichen Teil der Ausbildung und NIDV übernimmt die Organisatorischen Tätigkeiten. Als es im Jahre 2009 eine der Überarbeitung des Abiturs für das Jahr 2011 stattfand, mussten einige Aspekte der Abiturprüfung geändert – vor allem organisatorische und logistische Aspekte. Im Zusammenhang mit der Überarbeitung der Prüfung wurde auch der inhaltliche Teil der Ausbildung aktualisiert und den Änderungen angepasst. Dabei wurde auch der Schulungsplan von CISKOM umgeschrieben. Dieser neue Schulungsplan wurde dann 2009 vom Schulministerium angenommen.

Das Schulgesetz Nr.561/2004 Sb. bestimmt, dass CERMAT im § 80 verantwortlich für folgende Punkte ist.

²³ Zadavatel, hodnotitel ústní a písemné maturitní zkoušky či školní maturitní komisař

²⁴ Zertifikationen, Anleitungen und Ausbildungen zur neuen Abiturprüfung

²⁵ Vorbereitung der Bedingungen der reformierten Abiturprüfung

²⁶ **Blended-learning** – kombinierter Unterricht: E-learning zusammen mit der klassischen Unterrichtsstunde

²⁷ Das Zentrum für feststellen der Ausbildungsergebnissen

²⁸ Das Nationalinstitut für Weiterbildung

CERMAT nach § 80:

- a) bereitet die Kataloge und Prüfungsvergebungen des gemeinsamen Teiles der Abiturprüfung vor,
- b) gewährleistet die Herstellung der Prüfungsvergebungen des gemeinsamen Teiles der Abiturprüfung und ihre Distribution in die Schulen,
- c) bestimmt die Prüfungsvergebungen des gemeinsamen Teiles der Abiturprüfung oder ihre Teile als öffentlich unzugänglich,
- d) gewährleistet die Verarbeitung und zentrale Auswertung der Prüfungsergebnisse des gemeinsamen Teiles der Abiturprüfung, mit Ausnahme der Teilprüfungen in Form des Aufsatzes (als schriftlicher Ausdruck bezeichnet) oder in Form der mündlichen Prüfung,
- e) gewährleistet fachliche Vorbereitung der pädagogischen Mitarbeiter, die von dem Schulleiter für die fachliche Vorbereitung auf die Funktionsverrichtung²⁹ des Aufgabensteller, Abiturkommissars oder Bewertenden vertraut wurden,
- f) gewährleistet die Erfüllung der Prüfungen, die die Rechtskenntnisse beglaubigen, die Organisation, den Inhalt und den Verlauf der Abiturprüfung bearbeiten,
- g) stellt den pädagogischen Mitarbeitern, die die Prüfung nach dem Buchstaben f) erfolgreich abgelegt haben, eine Beglaubigung über Fähigkeit zur Funktionsverrichtung des Aufgabensteller, Abiturkommissars oder Bewertenden aus,
- h) ernennt den Abiturkommissar,
- i) ist Verarbeiter des Registers je nach dem Absatz 1,
- j) ist Verwalter des Registers den pädagogischen Mitarbeitern, berechtigt zur Funktionsverrichtung des Aufgabensteller, Abiturkommissars oder Bewertenden; das Register beinhaltet auch die Geburtsnummern der pädagogischen Mitarbeiter und hätte der Mitarbeiter keine Geburtsnummer, beinhalten das Register seinen Vornamen und Nachnamen mit Geburtsdatum und Geburtsort.³⁰

²⁹ Výkon funkce

³⁰ Sbírka zákonů České republiky č. 317/2008 Sb., částka 103, s. 4855-4856.

Diese 3 gesetzlichen Rollen

- der Aufgabensteller
- der schulische Abiturkommissar
- der Bewertende der schriftlichen und mündlichen Abiturprüfung

kann man auch als „Organe der gemeinsamen Teil der Abiturprüfung“ oder als „lokale Funktionen“ benennen. Das heißt, diese Personen sind mit einzelnen Lokalitäten/Schulen verbunden. Dem entspricht auch der Fakt, dass in dieser Funktion auch der Schulleiter selber jemanden ernennen kann.

Der zweite Teil der Personalinfrastruktur bilden sog. „zentrale Funktionen“. Das sind Funktionen, die selbst CERMAT verwaltet und nominiert. Diese Funktionen bilden:

- „Rater“ (Beurteilt die offenen didaktischen Aufgaben)
- Experte für Bearbeitung der Aufgaben für Schüler mit PUP MZ³¹
- Autor der Testaufgaben
- Revisor der Testaufgaben

Dieser Teil der Personalinfrastruktur wird für seine spezifischen Aufgaben in einem allein stehenden Ausbildungssystem vorbereitet.

3.2 Die Schulungen der pädagogischen Mitarbeiter

Seit 2009 erfolgten drei verschiedene Projekte zur Schulung der pädagogischen Mitarbeiter:

3.2.1 Projekt KROK

Die erste Bildungsaktivität war das Projekt KROK. Es handelt sich um eine online und präsent verlaufende Schulung, von Schulmanagement (Schulleiter und sein Stellvertreter) und die online verlaufende Schulung der Abiturkommissare und Aufgabensteller. Das Projekt erfolgte von April bis September 2009. Am 22. September 2009 wurden alle Schulungsaktivitäten des Projektes KROK beendet. Dieses Projekt, von NIDV realisiert, diente als Vorbereitung der Pädagogen für den zweiten und dritten

³¹ PUP MZ - Přiznané uzpůsobení podmínek pro konání maturitní zkoušky – *Schüler mit Zuerkennung der Bedingungsanpassung für Ablegen der Abiturprüfung*

Teil der Abiturgenerellprüfung. Die Generalprüfung (MAG '09)³² wurde von der damaligen Schulministerin Miroslava Kopicová aufgehoben, weil das geplante Abitur auf das Jahr 2009 verschoben wurde.

Kraj – místo konání	Počet seminářů	Počet osob
Jihomoravský – Brno	9	243
Jihočeský – České Budějovice	5	103
Královéhradecký – Hradec Králové	3	80
Vysočina – Jihlava	3	69
Karlovarský – Karlovy Vary	2	47
Liberecký – Liberec	3	106
Olomoucký – Olomouc	4	117
Moravskoslezský – Ostrava	6	187
Pardubický – Pardubice	2	66
Plzeňský – Plzeň	2	86
Hlavní město Praha a Středočeský kraj – Praha*	19	508
Ústecký – Ústí nad Labem	6	168
Zlínský – Zlín	4	121
Celkem	68	1901

* Místo konání pro Hlavní město Praha a Středočeský kraj je společné v Praze.

*Seminariüberblick des Schulmanagement zum neuen Abitur, realisiert im Rahmen des Projektes KROK*³³

Vom Anfang der E-learning Schulung am 26. Juni bis zum Projektende am 22. September, nahmen an der Schulung insgesamt 8.498 Interessente teil. Davon waren:

- 1.108 Vertreter aus dem Schulmanagement, Schulleiter oder seine Stellvertreter
- 1.343 schulische Abiturkommissare
- 6.633 Aufgabensteller (1 Person kann mehrere Funktionen vertreten)

Die E-learning Schulung absolvierte erfolgreich 3.233 Personen, davon 468 Schulleiter oder seine Stellvertreter, 458 Abiturkommissaren, und 2.458 Aufgabensteller.

³² Maturitní generálka 2009 – Abiturgenerellprüfung 2009

³³ <http://www.novamaturita.cz/krok-1404034155.html>

3.2.2 Projekt KOS

Parallel zu dem Projekt KROK verlief auch das Projekt KOS – *Konzultační semináře*³⁴. Sein Ziel war die Informationsunterstützung der Tschechisch- und Fremdsprachenlehrer, also der Fächer, die in dem neuen Abitur als komplexe Prüfungen umgesetzt werden sollen. Für diese Lehrer entstehen die meisten Änderungen im Rahmen des veränderten Abiturs. Diese Prüfungen sollten aus drei Teilprüfungen bestehen. Und zwar aus:

- einem didaktischen Test
- einer schriftlichen Arbeit/einem Aufsatz
- einem mündlichen Teil

Diese Informationsunterstützung für die Tschechischlehrer und für die Fremdsprachenlehrer verlief vom Mai bis Juni 2009. Bis zum Ende des Projektes im September 2009 wurde es von CISKOM realisiert. KOS hatte zwei Phasen:

1) Informative Publikation mit Beilagen und DVD-Aufnahme mit dem mündlichen Teil der Prüfung

Anfang Mai 2009 erhielten alle Mittelschulen gedruckte Publikationen zu den komplexen Prüfungen in Tschechisch und in Fremdsprachen (Deutsch, Englisch, Französisch, Russisch und Spanisch). Jeder Lehrer erhielt eine Publikation, der diese Fächer unterrichtet, gratis. Dieses wurde von dem tschechischen Staatshaushalt und dem Europäischen Sozialfond finanziert.

Im Internet ist die Publikation nachzulesen auf der Seite:
<http://www.novamaturita.cz/publikace-a-prilohy-ke-konzultacnim-seminarum-1404033941.html>

2) Konsultationsseminare für Tschechisch- und Fremdsprachenlehrer in den Regionen

Im Frühling 2009 wurden von Kreisbildungszentren³⁵, so genannte Kreisseminare für die Schulen angeboten. Dazu organisierten die Kreisbildungszentren konkrete Termine und Orte, wo die Seminare abgehalten werden konnten. Die Länge des

³⁴ Konsultationsseminare

³⁵ Krajská vzdělávací centra (KVZ)

Seminars wurde für 3 Stunden (360 Minuten) festgelegt, damit der reguläre Unterricht nicht gestört wird, zum größten Teil verliefen die Seminare am Nachmittag. Die Voraussetzung für die Teilnahme an dem Seminar war sich mit der Publikation von Phase 1 vertraut machen. Die Seminare hatten somit den Charakter einer Konsultation und ermöglichten den Lehrern die Vertiefung und eine nähere Spezifikation ihrer Kenntnisse durch das Selbststudium. Im Vordergrund der Seminare war die Bildung der Arbeitsblätter für die mündliche Prüfung. Die Seminare führten die Lektoren aus CERMAT durch. Jeder Tschechisch- oder Fremdsprachenlehrer konnte freiwillig und kostenlos daran teilnehmen. Das Projekt KOS war sehr erfolgreich, wie auch diese Tabelle zeigt:

Předmět	Počet seminářů	Počet účastníků
Český jazyk a literatura	139	2421
Anglický jazyk	128	2294
Německý jazyk	97	1672
Francouzský jazyk	19	212
Španělský jazyk	10	65
Ruský jazyk	18	218
Celkem	411	6882

36

3.2.3 Seminare für die Schulleiter (BOSS 2010)

Vom 3. bis 12. Mai veranstaltete CERMAT zusammen mit dem Schulressort der Kreisämter Seminare für die Schulleiter oder seine Stellvertreter. Diese Konsultationsseminare hingen mit der Abiturgenerellprüfung 2010 (MAG '10)³⁷ zusammen. Das Ziel war exakte Informationen über die Vorbereitung, Bedingungen und Finanzierung der Abiturgenerellprüfung '10 und über Vorbereitung der geplanten Abiturprüfung für das Jahr 2011 übergeben. An diesem Seminar konnten die Teilnehmer über die Abiturvorbereitung diskutieren und Fragen stellen, nicht nur zu diesem Thema. Im Rahmen des Seminars wurden vor allem diese Themen besprochen:

³⁶ <http://www.novamaturita.cz/konzultacni-seminare-kos-1404034156.html>

³⁷ MAG '10 – Maturitní generálka

- Ausfüllen der Anmeldung für die MAG ´10
- Kontrakt- und Finanzgewährleisten – Entlohnung der einzelnen Funktionen
- Schüleranmelden für MAG ´10
- Prozess der Vorbereitung und Realisierung der MAG ´10 in der Schule
- Vorbereitung der Abiturprüfung für das Jahr 2011 – das Schulgesetz und die Bekanntmachung, das Abiturkalender, Ausbildung
- Weitere Themen und Fragen, Diskussion

In jedem Bezirk wurden mehrere Seminartermine zur Verfügung gestellt, je nach der Schulenzahl in dem jeweiligen Bezirk. An einem Seminar können maximal 30 Interessenten teilnehmen, damit alle ihre Fragen beantwortet werden. Ein Seminar dauerte 2,5 Stunden. Vortragende in diesem Seminar waren CERMAT - Mitarbeiter, die komplexe Informationen über das geplante Abitur mitteilen konnten. In allen Bezirken der Tschechischen Republik haben in insgesamt 47 Seminare 993 Personen aus 823 Schulen teilgenommen.

3.2.4 Schulungen für die Aufgabensteller und für die Bewertenden eines Fremdsprachenabiturs 2010/2011

Da sich die letzte Form des neu geplanten Abiturs in einigen Punkten verändert hat, sollten auch neue Schulungen für die Aufgabensteller und für die Bewertenden stattfinden. Diese Schulungen verliefen in dem Schuljahr 2010/2011. Der erste Teil der Schulung verlief in der E-learning Form, der zweite Teil dann in der präsenten Form. Jeder Lehrer bekommt nach der Beendigung des E-learning Seminars ein Zertifikat. Die E-learning Kurse sind immer noch an der CISKOM- Webseite zugänglich. Mit dem Zertifikat wurde jeder Pädagoge zur präsenten Schulung zugelassen und konnte weiter teilnehmen. Die präsenten Schulung wird in vier Seminare geteilt – 2 zu dem schriftlichen Prüfungsteil und 2 zu dem mündlichen Prüfungsteil. Am Anfang des Seminars wurden Materialien zu der Schulung ausgeteilt.

A) Materialien zu dem schriftlichen Teil der Abiturprüfung Deutsch

1. Präsentation – Bewertung des schriftlichen Teiles (Teil 1)
2. Aktivität zu dem SERRJ³⁸ - der schriftliche Teil
3. Bewertungskriterien für den 1. Teil des schriftlichen Teiles
4. Korrektorzeichen
5. Vergebung des schriftlichen Teiles im Basisniveau (Teil 1)
6. Aufsätze im Basisniveau (Teil 1)
7. Vergebung des schriftlichen Teiles im höheren Niveau (Teil 1)
8. Aufsätze im höheren Niveau (Teil 1)
9. Vergebung der Hausaufgabe – Aufsatz, Basis- und höheres Niveau
10. HA – Aufsatz im Basisniveau (Teil 1)
11. HA – Aufsatz im höheren Niveau (Teil 1)
12. Präsentation – Bewertung des schriftlichen Teiles (Teil 2)
13. Bewertungskriterien für den 2. Teil des schriftlichen Teiles
14. Vergebung des schriftlichen Teiles im Basisniveau (Teil 2)
15. Aufsätze im Basisniveau (Teil 2)
16. Vergebung des schriftlichen Teiles im höheren Niveau (Teil 2)
17. Aufsätze im höheren Niveau (Teil 2)
18. Vergebung des ersten und zweiten Teiles in dem schriftlichen Teil der Abiturprüfung im Basisniveau

B) Materialien zu dem mündlichen Teil der Abiturprüfung Deutsch

1. Präsentation – Bewertung des mündlichen Teiles (Teil 1)
2. Aktivität zu dem SERRJ – eigener mündlicher Ausdruck und Interaktion
3. Bewertungskriterien für den mündlichen Teil
4. Vorwurf der Bewertungsaufzeichnung des mündlichen Teiles im Basisniveau (3x)
5. Vorwurf der Bewertungsaufzeichnung des mündlichen Teiles im höheren Niveau (3x)
6. Arbeitsblätter des Prüfenden mit Beilagen
 - Arbeitsblatt: Deutsch im Basisniveau_4_Prüfung + Beilage (Alena)

³⁸ Společný evropský referenční rámec pro jazyky – *Der gemeinsame europäische Referenzrahmen für die Sprachen*

- Arbeitsblatt: Deutsch im Basisniveau_6_Prüfung + Beilage (Karel, Tomáš)
 - Arbeitsblatt: Deutsch im Basisniveau_2_Prüfung + Beilage (Zbyšek, Ivana)
 - Arbeitsblatt: Deutsch im höheren Niveau_1_Prüfung + Beilage (Kristýna, Vladimír)
 - Arbeitsblatt: Deutsch im höheren Niveau_4_Prüfung + Beilage (Adéla, Aneta, Šárka)
7. Bewertungsbeispiel der mündlichen Prüfung im Basisniveau
 8. Bewertungsbeispiel der mündlichen Prüfung im höheren Niveau
 9. Präsentation – Bewertung der mündlichen Prüfung (Teil 2)

Nach dem Absolvieren von beiden Seminaren (E-learning und die Schulung) erhielt jeder Absolvent ein Zertifikat über der Befähigung, diese Funktion auszuüben.³⁹

Alle diese Schulungen sind nicht für jeden Pädagoge obligatorisch. Es hängt nur an dem Schulleiter, ob er jemanden an seiner Schule in diese Funktion benennt oder nicht. Das Problem ist aber, dass zu jeder Prüfung müssen an einer Schule mindestens zwei Bewertende und Aufgabensteller sein müssen. Falls der Schulleiter an seiner Schule keinen geeigneten Pädagogen hat, soll er sich einen aus einer anderen Schule „ausleihen“. Deswegen kümmern sich die Schulleiter darum, an ihre Schule mindestens zwei Bewertenden und Aufgabensteller zu haben. Diese Kandidaten muss der Schulleiter zu dem E-learning Kurs zuerst anmelden. Nach dem E-learning Seminars Absolvieren bekommen die Pädagogen dann eine Einladung zu dem Seminar.

3.2.5 Schulungen für die Aufgabensteller und für die Bewertenden eines Fremdsprachenabiturs für die Schüler mit PUP MZ⁴⁰

An den tschechischen Schulen wächst in der letzten Zeit die Anzahl der Schüler, die an einer Form der Legasthenie (Dysgraphie, Dyslexie usw.) oder unter einem anderen Handicap leiden und das Abitur machen wollen. Die gehandicapten Schüler werden je nach ihrem Handicap in mehreren Kategorien eingeteilt. Schüler mit:

³⁹ Osvědčení o způsobilosti k výkonu funkce

⁴⁰ PUP MZ - Přiznané uzpůsobení podmínek pro konání maturitní zkoušky – *Schüler mit Zuerkennung der Bedingungsanpassung für Ablegen der Abiturprüfung*

- Körperlichen Behinderungen
- Sehbehinderungen
- Hörbehinderungen
- mit einer spezifischen Lehrstörung (Legasthenie)
- anderen Behinderungen

Alle diese Schüler haben das Abitur an ihre Behinderung angepasst. Deswegen ist es nötig, die Aufgabensteller und die Bewertenden für diese speziellen Bedingungen zu schulen. Diese Schulungen verliefen nur mittels E-learning, ohne die Schulung, wie es bei den anderen der Fall war. Alle Bewertende und Aufgabensteller sind automatisch für diese spezielle E-learning Schulung angemeldet. Diese ist zwar nicht obligatorisch, aber falls ein Schüler mit Handicap die Prüfung machen will, muss die Schule zwei geschulten Aufgabensteller und Bewertenden besorgen. Nach dem Absolvieren der Schulung für Schüler mit PUP MZ erhielten die Pädagogen ein Zertifikat über der Befähigung, diese Funktion auszuüben.

Zu den Anpassungen für die Schüler mit PUP MZ, je nach ihrem Handicap, gehören:

- Kompensationshilfsmittel (sollen dem Schüler die Konsequenzen seiner Behinderung maximal wie möglich erleichtern)
- Erhöhung des Zeitlimits, Pausen während der Prüfung
- Angepasste Bewertung in bestimmten Aufgaben

4. DIE FORM DES STAATLICHEN ABITURS IN DEUTSCH

4.1 Allgemeine Veränderungen des neuen Abiturs

In der neuen Abiturform erschienen viele Veränderungen. Wie die alte „Schulform“ ausgesehen hatte, steht in dem Kapitel 1.1. Die Veränderungen in dem neuen Abitur sind:

1) Form

Früher verliefen die meisten Prüfungen mündlich, jetzt sollen einige bestimmte Prüfungen schriftliche Form haben. Alle Fächer außer Tschechisch und Fremdsprachen sollen aus dem didaktischen Test bestehen. Das Abitur in Tschechisch und aus einer Fremdsprache soll ein „komplexer Charakter“ haben. Dies bedeutet, die ganze Prüfung soll drei teile haben:

- didaktischen Test
- Aufsatz
- Mündliche Prüfung

Der Grund für diese komplexe Prüfung ist die Überprüfung aller Fähigkeiten des Schülers. Jeder Schüler soll nachweisen, dass er dem Text richtig versteht, dass er sich gut ausdrücken kann und dass er einen eigenen Text erstellen kann. Der didaktische Test und der Aufsatz werden zentral festgestellt - an einem festgelegten Tag und alle bekommen dieselben Prüfungsaufgaben. Die mündliche Prüfung verlief an den Schulen in einem festgestellten Zeitraum und vor der Abiturkommission.

2) Zwei Niveaus

Neu ist, dass die Schüler die Möglichkeit haben, sich selbst zu entscheiden welches Niveau der Abiturprüfung sie ablegen wollen. Entweder das Basisniveau, wo die Grundkenntnisse und leichtere Aufgaben gelöst werden müssen. Oder das höhere Niveau, wo tiefere Kenntnisse gefördert werden. Die Frage ist nun, ob das höhere Niveau seine Vorteile hat. Es wurde geplant, die Aufnahmeprüfungen an die Hochschulen durch die Abiturergebnisse zu ersetzen, aber hinsichtlich zu den zahlreichen Bearbeitungen und Verschiebungen des staatlichen Abiturs hat sich

zurzeit nur eine der Hochschulen (ČVUT) entschieden, die Abiturergebnisse als Aufnahmeprüfungsersatz zu akzeptieren. Alle anderen Hochschulen wollen mit diesem Aufnahmeprüfungsersatz mindestens ein Jahr warten. Sie werden sich erst nach dem ersten staatlichen Abitur entschieden, ob das neue Abitur Akzeptierbar ist. *„Perspektiva, že státní maturity jednou vynahradí veškerá přijímací řízení na vysokých školách, byla jedním z argumentů ministerstva školství pro zahájení celého programu. Jednotlivé vysoké školy nicméně chtějí zatím počkat nejméně rok, s jakým výsledkem maturity skončí, a poté se rozhodnout o jejich použitelnosti jako ekvivalentu přijímacích zkoušek.“*⁴¹

3) Tschechisch und Literatur

Wie ich schon im Punkt 1 erwähnt habe, die Form der Prüfung in Tschechisch wird einen komplexen Charakter (didaktischer Test, Aufsatz und mündliche Prüfung) haben. Bisher verlief das Abitur in Tschechisch in Form eines Aufsatzes und einer mündlichen Prüfung. Bei der mündlichen Prüfung wird die Grammatik und Literatur vom Mittelalter bis heute geprüft. Der Schüler zieht immer eine Frage und die beantwortet. Bei dem neuen Abitur zieht der Schüler im Basisniveau eine von 20 Büchern aus der Literaturliste, die er früher abgegeben hat. Im höheren Niveau zieht er eine aus 30 Büchern. Über dieses Buch, dem Autor und der jeweiligen Zeitepoche muss der Schüler bei der mündlichen Prüfung sprechen.

4) Pflichtfächer

Im alten Abitur war für alle Schüle Tschechisch als Abiturpflichtfach festgelegt. An den Fachschulen waren weitere Fächer Pflicht, die der Schulleiter bestimmt hatte – z.B. an der Geschäftsakademie waren die Pflichtfächer Tschechisch, Ökonomik und Buchhaltung.

Was die Pflichtfächer betrifft, gibt es noch einen Unterschied zwischen dem ersten staatlichen Abitur, das im Jahr 2011 geplant war und zwischen dem Abitur für die nächsten Jahre. Im Jahr 2011 wird erstes Pflichtfach des gemeinsamen Teiles Tschechisch und ein zweites Pflichtfach kann entweder Mathematik oder eine Fremdsprache sein. Aus dem gemeinsamen Teil des Abiturs kann der Schüler fakultativ noch max. 3 weitere Prüfungen ablegen. 2011 existiert noch die

⁴¹ ČT 24: <http://www.ct24.cz/domaci/106609-fakulta-cvut-pouzije-statni-maturity-namisto-prijimacich-zkousek/>

Ausnahme, in einem Fach 2 Prüfungen zu machen. Das heißt, der Schüler kann in einem Fach das Abitur im Basisniveau und im höheren Niveau ablegen. Dieses wird wie zwei Prüfungen gezählt.

In dem Profilverteil liegt die Entscheidung über die Pflichtfächer in der Kompetenz des Schulleiters und hängt an der Fachrichtung der jeweiligen Schule. Der Profilverteil des Abiturs besteht aus 2-3 obligatorische Prüfungen und zusätzlich sind bis zu 2 fakultativen Prüfungen. Der Schulleiter hat auch das Recht, die Wahl der 3. obligatorischen Prüfung aus drei Möglichkeiten auf zwei oder nur einen Fach zu reduzieren. Diese Entscheidung muss er aber 3 Monate vor dem Anmelden zum Abitur treffen und bekannt geben.

5) Profilteil des Abiturs

Wie im Punkt 4 wurde erwähnt, wird jeder Schüler 2 obligatorischen Prüfungen aus dem gemeinsamen Teil ablegen und 2-3 Prüfungen aus dem Profilverteil. In diesem Profilverteil bestimmt der Schulleiter 1-3 Fächer, die zur drei Pflichtfächern werden. Er kann auch allein bestimmen, wie die Form des Profilverteiles der Prüfung aussehen soll – das heißt, ob es eine schriftliche, mündliche oder praktische Prüfung wird. Man erwartet, dass dieses Modell so lange gelten wird, bis ein Rahmenausbildungsprogramm eingeführt wird.

Veränderungen	Das Abitur bis 2011	Das Abitur 2011	Das Abitur ab 2012
Form	Mündlich, nur Aufsatz in Tschechisch schriftlich	schriftlich und mündlich	Schriftlich und mündlich
Niveau	1 uneinheitliches Niveau	2 Niveaus	2 Niveaus
Tschechisch	Pflichtfach (Aufsatz, Literatur + Grammatik mündlich)	Pflichtfach (Aufsatz, Literatur + didaktischer Test schriftlich)	Pflichtfach (Aufsatz, Literatur + didaktischer Test schriftlich)
Pflichtfach	Tschechisch (an Gymnasien	Tschechisch Fremdsprache /	Tschechisch Fremdsprache

	Fremdsprache)	Mathematik	
Profilteil	Alle Fächer	2-3 Fächer	2-3 Fächer

Tabelle der Veränderungen im Abitur

4.2 Das neue Abitur in Deutsch

Das neue staatliche Abitur in Deutsch wird in 2 Niveaus vorbereitet. Der Unterschied zwischen den zwei Niveaus hängt vom Umfang und von der Tiefe der geprüften Kenntnisse ab. Die verlangten Kenntnisse stimmen mit den Anforderungen des Europäischen Referenzrahmens für Sprachen überein. Das Basisniveau entspricht dem Niveau B1 und das höhere Niveau entspricht dem Niveau B2 des Europäischen Referenzrahmens. Das ganze Abitur in Deutsch soll einen komplexen Charakter haben. Das heißt, es werden die rezeptiven, produktiven und interaktiven Sprachfähigkeiten des Schülers überprüft. Bei jedem Niveau ändern sich die Anforderungen je nach dem ERR. Zu den einzelnen Sprachfähigkeiten gehören:

1) Rezeptiven Sprachfähigkeiten:

- Hören
- Lesen

2) Produktiven Sprachfähigkeiten und Strategien:

- schriftliche Äußerung
- mündliche Äußerung

3) Interaktiven Sprachfähigkeiten und Strategien:

- mündliche Interaktion

4) Anforderungen zum Abitur in Deutsch beinhalten:

- das Festlegen der einzelnen Fähigkeiten, also was der Schüler kann
- die Charakteristik der Aufnahmen/Ausgangstexte/mündlichen oder schriftlichen Äußerung des Schülers
- die Charakteristik der Kommunikationssituationen, des Bereiches der sprachlichen Nutzung und der Themenkreise

- allgemeine Festlegung der sprachlichen Mitteln und Funktionen.⁴²

Das komplexe Abitur in Deutsch wird auf folgende Weise bewertet:

- didaktischer Test (Hörtest + Lesen und Sprachkompetenz - **50%**)
- Aufsatz - **25%**
- mündliche Prüfung - **25%**

mündliche Prüfung	didaktischer Test		Aufsatz
mündliche Äußerung + Interaktion	Hörtest	Lesen + Sprachkompetenz	schriftliche Äußerung
25%	50%		25%

Didaktischer Test

Der didaktische Test besteht aus zwei verschiedenen Teilen. Jeder Teil besteht aus dem Testheft und aus dem Aufzeichnungsbogen, worin der Schüler seine Antworten einträgt. Auf der Titelseite jedes Testheftes steht, wie man mit dem Testheft umgehen soll und wie die Antworten eingetragen werden sollen, wie man Punkte verteilt, wie viel Zeit zur Verfügung steht usw. Die einzelnen Teile des didaktischen Tests sind:

- **Hörtest** – Das Testheft wird in vier Teile eingeteilt, wobei die Instruktionen in Tschechisch (Basisniveau) oder in Deutsch (höheres Niveau) sind. Für den Hörtest hat der Schüler im Basisniveau 30 Minuten Zeit, im höheren Niveau 40 Minuten. Die Aufnahme hört der Schüler 2-mal. Beim Hören darf er Notizen in sein Testheft machen. Alle Antworten werden in den Aufzeichnungsbogen eingetragen. Während des Hörtestes dürfen keine Hilfsmittel benutzt werden.
- **Lesen und Sprachkompetenz** – Im Basisniveau hat das Testheft 5 Teile in denen die Instruktionen in Tschechisch stehen. Im höheren Niveau ist das Testheft in 6 Teile geteilt, in denen die Instruktionen in Deutsch stehen. Nach den Instruktionen folgen der Ausgangstext und die

⁴² Katalog požadavků zkoušek společné části maturitní zkoušky pro NJ, platný od roku 2009/2010, CERMAT, 2008, S.4-17.

Testaufgaben. Der Schüler darf wieder in das Testheft seine Notizen machen und die Antworten werden weiter in den Aufzeichnungsbogen eingetragen. Während dem Hörtest dürfen keine Hilfsmittel benutzt werden. In beiden Niveaus dauert dieses Teil der Prüfung 60 Minuten.

Aufsatz

Der Aufsatz wird in zwei Teile geteilt. Im Basisniveau stehen die Instruktionen in Tschechisch und die Aufgabenstellung entweder in Tschechisch oder in Deutsch. Im höheren Niveau stehen die Instruktionen und die Aufgabenstellung in Deutsch. Die Länge des Aufsatzes hängt vom Typ des Aufsatzes und von der Menge der geprüften Kenntnisse ab. Deswegen haben die Schüler im Basisniveau 60 Minuten Zeit und im höheren Niveau 90 Minuten Zeit. In den Instruktionen steht immer die verlangte Länge des Textes. Die Schüler dürfen während dem Schreiben Notizen machen und/oder ein Konzept herausarbeiten. Die Antworten werden in den Aufzeichnungsbogen eingetragen. Während dem Testen dürfen die Wörterbücher benutzt werden, die keine Beilage über das Aufsatzschreiben beinhalten.

Mündliche Prüfung

Die mündliche Prüfung dauert 15 Minuten in beiden Niveaus. Vor der mündlichen Prüfung hat der Schüler 15 Minuten Zeit für die Vorbereitung. Während der Vorbereitung macht der Schüler Notizen, die er während der Prüfung benutzen kann. Auch das Wörterbuch darf benutzt werden. In der Vorbereitungsphase arbeitet der Schüler mit dem Arbeitsblatt, der die Aufgabenstellung konkretisiert. Das Arbeitsblatt hat für alle Aufgabenstellungen die gleiche Struktur (Anzahl der Prüfungsteile, Zeitlimit für einzelne Prüfungsteile usw.). Das Arbeitsblatt bilden 4 Teile:

- **Teil 1** – Motivierende Einleitung und Reaktionen des Schülers an die Fragen. Die Fragen gehen mit den allgemeinen Themen einher.
- **Teil 2** – Mündliche Äußerung des Schülers zu den allgemeinen Themen mithilfe des Konzeptes oder anderen Materialien (Fotos, Landkarten, ...)
- **Teil 3** – Die mündliche Äußerung oder mündliche Interaktion an spezifischen oder Fachthemen. Die Themen bereitet die Schule vor.

- **Teil 4** – Die mündliche Interaktion zwischen dem Schüler und dem Prüfer in Rahmen der Alltagskommunikation und bei allgemeinen Themen.⁴³

Sollte der Schüler ein oder mehrere Teile der Prüfung nicht bestehen, gilt die ganze Prüfung als nicht bestanden. Alle einzelnen Teile der Prüfung müssen neu geprüft werden. Der Schüler darf aber das Niveau des Abiturs ändern.

4.2.1 Das Basisniveau

Wie ich schon erwähnt habe, entspricht das Basisniveau des Abiturs in Deutsch dem B1 Niveau des gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen. Im Anforderungskataloge für den gemeinsamen Teil des Abiturs steht, was jeder Schüler wissen muss. Die Anforderungen sind für alle Sprachkenntnisse ausgeschrieben. Für die ganze Prüfung in Deutsch – Basisniveau hat jeder Schüler insgesamt 165 Minuten Zeit:

mündliche Prüfung	didaktischer Test		Aufsatz
mündliche Äußerung + Interaktion	Hörtest	Lesen + Sprachkompetenz	schriftliche Äußerung
15 Minuten	30 Minuten	60 Minuten	60 Minuten

1) **Rezeptive Sprachfähigkeiten**

a) Hörtest - jeder Schüler kann:

- das Thema erkennen
- die Hauptidee begreifen
- die Absicht/ die Meinung des Sprechers begreifen
- die Hauptpunkte erfassen
- die spezifischen Informationen erfassen
- die Orientationsanweisungen verstehen
- die einfachen technischen Informationen aus dem Alltag verstehen

⁴³ Katalog požadavků zkoušek společné části maturitní zkoušky pro NJ, platný od roku 2009/2010, CERMAT, 2008, S.19-20.

b) Lesen – jeder Schüler kann:

- die Hauptidee begreifen/die Hauptschlussfolgerungen des Textes erkennen
- die Absicht des Textes begreifen und/ oder die Meinung des/ der Autors/ Erzählers/ Personen begreifen
- die Wünsche und/oder die Gefühle des/ der Autors/ Erzählers/ Personen verstehen
- die Hauptpunkte des Textes erkennen
- die Ereignisbeschreibung verstehen
- den Textaufbau verstehen
- die spezifischen Informationen heraussuchen
- die spezifischen Informationen aus verschiedenen Textteilen heraussammeln
- die spezifischen Informationen von mehreren kurzen Texten heraussammeln
- einfache Anleitungen, Vorschriften, Markierungen, Überschriften und Anweisungen verstehen
- den Sinn von fremden Ausdrücken abschätzen
- erkennen, ob der Texte relevante Informationen erhält

2) Produktive Sprachfähigkeiten und Strategien

a) schriftliche Äußerung – der Schüler kann:

- ein/ e/ n Platz, Weg, Sache, Person, Erlebnis, Ereignis, Erfahrung, Vorgang usw. beschreiben
- sich selbst und jemanden anderen vorstellen/ beschreiben
- Gefühle und Reaktionen beschreiben, z.B. Zufriedenheit/ Unzufriedenheit, Zuneigung/ Missfallen, Überraschung, Angst
- seine eigene Meinung/ Stellung oder Moralstellung ausdrücken, z.B. Leid, Entschuldigung
- eigene Ideen ausdrücken
- Absichten, Wünsche, Bitten, Anträge, Angebote, Einladungen, Empfehlungen usw. formulieren
- bestimmte Tätigkeiten/ Wirklichkeiten begründen
- ein Problem lösen und/ oder eine Lösung vorschlagen

- erklären und/ oder betonen, was er für wichtig hält
- spezifische Informationen und Nachrichten mitteilen/ überprüfen
- um spezifische Informationen bitten
- vorgelegte faktgraphische Informationen zusammenfassen und/ oder nutzen
- Meinungen, Standpunkte, Gefühle, Probleme usw. hinterfragen
- einfache Fragen beantworten

b) mündliche Äußerung – der Schüler kann:

- Plätze, Wege, Sachen, Personen, Erlebnisse, Ereignisse, Erfahrungen, Vorgänge usw. beschreiben
- sich selbst und jemanden anderen vorstellen/ beschreiben
- unkomplizierte und nicht zu konkrete Informationen mitteilen
- Details mitteilen
- verschiedene Alternativen vergleichen
- die Informationen zusammenfassen
- eine Argumentation durchführen
- Ideen, Überzeugungen, Gefühle, Träume, Hoffnungen usw. ausdrücken
- eigene Meinung z.B. an einem Programm, Nachricht ausdrücken
- das Wesen der Meinung oder des Problems erfassen
- Zuneigung/Missfallen mit einer Meinung oder einem Handeln ausdrücken
- eigene Meinungen, Reaktionen, Pläne und Handlungen erklären und begründen
- erklären und/ oder begründen, was er für wichtig hält
- erklären, warum etwas problematisch ist
- um eine Bestätigung bitten, dass sein benutzter Ausdruck richtig ist

3) Interaktive Sprachfähigkeiten und Strategien

a) mündliche Interaktion – der Schüler kann:

- unkomplizierte Informationen feststellen, mitteilen, überprüfen und bestätigen
- detaillierte Anweisungen zum Orientieren erteilen und um sie bitten

- ein einfaches Gespräch beginnen, halten und beenden; die Initiative im Gespräch teilweise übernehmen
- den Kommunikationspartner auffordern, seine eigene Meinung mitzuteilen
- knapp kommentieren und die Meinung beurteilen
- auf die ausgedrückten Gefühle reagieren
- über einem Problem diskutieren (z.B. das Problem erklären, die Lösung anbieten)
- eine Argumentation durchführen
- eine Diskussion zusammenfassen
- eine alternative Problemlösung (z.B. wohin soll man gehen/was soll man machen) vergleichen, beurteilen und diskutieren
- übliche Fragen beantworten
- detaillierten Fragen beantworten
- teilweise wiederholen, was der Gesprächspartner gesagt hat
- um eine Wiederholung, Erläuterung oder Erklären des Gesagten bitten
- um eine Bestätigung bitten, dass sein benutzter Ausdruck richtig ist

4) Sprachkompetenz

Jeder Schüler kann:

- Lexikmittel und gewählte Phraseologie nutzen
- Sprachfunktionen nutzen
- Grammatikalische Mitteln nutzen
- die Grundwortbildungsregeln, Satzrahmen und zusammengesetzte Sätze nutzen
- die Suprasegmentale Elemente nutzen

5) Themenkreise

Der Schüler soll über folgenden Themen frei sprechen können:

- Personcharakteristik
- Familie
- Wohnen
- Alltagsleben
- Ausbildung

- Freizeit und Hobbys
- Interpersonale Beziehungen
- Reisen und Verkehr
- Gesundheit und Hygiene
- Ernährung
- Einkaufen
- Arbeit und Beruf
- Dienstleistungen
- Gesellschaft
- Geographie und Natur⁴⁴

Im Basisniveau können folgende Aufgabentypen erscheinen:

Geschlossene Fragen

- a) **Multiple Choice** – anhand der Textinformationen wählt der Schüler richtige Antwort aus dem Angebot (meistens 3-4 Alternativen).
- b) **richtig/falsch** – anhand der Informationen im Text entscheidet der Schüler, ob die gegebene Antwort richtig oder falsch ist.
- c) **Zuordnen** – anhand der Informationen im Text ordnet der Schüler Ereignisse (kurze Texte/Bilder/Antworten usw.) aus zwei verschieden großen Gruppen. Zu jedem Ereignis aus einer Gruppe kann man genau einen Ereignis aus der zweiten Gruppe zuordnen.

Offene Fragen

- a) **mit einer knappen Antwort** – jeder Schüler formuliert die Antwort selber. Die Antwort kann z.B. Nummer, Wort, Wortbildung oder knappe Antwort mit maximal 3 Wörtern.
- b) **mit einer breiten Antwort** – jeder Schüler formuliert die Antwort selber. Die Antwort ist eine kohärente schriftliche/mündliche Äußerung oder mündliche Interaktion in der verlangten Länge.

⁴⁴ Katalog požadavků zkoušek společné části maturitní zkoušky pro NJ základní úrovně obtížnosti, platný od roku 2009/2010, CERMAT, 2008, S.3-18.

4.2.2 Das höhere Niveau

Das höhere Niveau des Abiturs in Deutsch entspricht dem Niveau B2 der Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen für Sprachen. Das höhere Niveau besteht aus den gleichen Prüfungsteilen wie das Basisniveau, aber für die ganze Prüfung hat der Schüler 45 Minuten mehr Zeit. Die Prüfung dauert also 210 Minuten.

mündliche Prüfung	didaktischer Test		Aufsatz
mündliche Äußerung + Interaktion	Hörtest	Lesen + Sprachkompetenz	schriftliche Äußerung
15 Minuten	45 Minuten	60 Minuten	90 Minuten

1) **Rezeptiven Sprachfähigkeiten**

a) Hörtest – jeder Schüler kann:

- die Hauptidee begreifen
- die Absicht/ die Meinung des Sprechers begreifen
- die Hauptpunkte erfassen
- die detaillierten Informationen erfassen
- die detaillierten Anweisungen zum Orientieren verstehen

b) Lesen – jeder Schüler kann:

- die Hauptidee/ den Grundsinn des Textes begreifen
- die Absicht/ Meinung des Autors/ Erzählers/ Personen begreifen
- die Gefühle des Autors/ Erzählers/ Personen verstehen
- den Standpunkt des Autors/ Erzählers/ Personen verstehen
- die Hauptpunkte des Textes erkennen
- den Textaufbau verstehen/ die Folge der Hauptideen begreifen
- spezifische Informationen herausuchen
- wichtige Details herausuchen
- spezifische Informationen aus verschiedenen Textteilen versammeln
- spezifische Informationen aus mehreren kurzen Texten versammeln
- die Details in den Anleitungen verstehen
- den Sinn von Fremdwörtern abschätzen
- erkennen, ob der Text relevante Information beinhaltet

2) Produktiven Sprachfähigkeiten und Strategien

a) schriftliche Äußerung – der Schüler kann:

- Personen, Plätze, Sachen, Erlebnisse, reale oder fiktive Geschehnisse usw. detailliert beschreiben
- die Arbeitsanweisung detailliert beschreiben
- detaillierte Informationen mitteilen und darauf reagieren
- benötigte Details angeben
- die Meinungen und deren gegenseitige Beziehungen ausdrücken
- Anträge, Angebote, Beschwerden, Reklamationen usw. formulieren
- eigenen Ansichte ausdrücken und auf fremde reagieren
- Pro- und Contraargumente zu einem bestimmten Standpunkt nennen
- Vor- und Nachteile von verschiedenen Möglichkeiten und Standpunkten erklären/ vergleichen
- übliche Probleme erklären und/ oder die Lösung vorschlagen
- verschiedene Vorschläge der Problemlösung bewerten
- die wichtigsten Ideen betonen
- die Wichtigkeit der Nachricht oder des Erlebnisses aus der eigenen Sicht betonen
- die Größe des Gefühles ausdrücken
- die wichtigsten Kompositionsteile weiterentwickeln und diese mit relevanten Details/ Beispielen unterstützen
- Informationen und Argumente zusammenfassen (auch von mehreren Quellen)
- die Argumentation systematisch durchführen
- kritisch den Film, das Buch, den Theaterstück bewerten

b) mündliche Äußerung – der Schüler kann:

- Personen, Plätze, Sachen, Erlebnisse, reale oder fiktive Geschehnisse usw. detailliert beschreiben
- detaillierte Informationen angeben
- Informationen und Argumente aus mehreren Quellen zusammenfassen
- verschiedene Alternativen vergleichen
- Beziehungen zwischen Sachen, Personen, Ideen, Nachrichten usw. beschreiben

- die Ideen/ Meinungen/ Überzeugungen mit verschiedene Stärke der Emotionen ausdrücken
- eigene Meinungen/ Ideen mitteilen und diese mit einer Argumentation unterstützen
- eigene Meinung/ Überzeugung usw. begründen und angemessene Argumente stellen
- Zuneigung/ Missfallen zu einer bestimmten Stellung mitteilen und begründen
- klare Argumentation aufbauen und systematisch durchführen
- wichtige Details mitteilen
- erfassen, warum für ihn bestimmte Sachen, Plätze, Geschehnisse und Erlebnisse wichtig sind
- Hauptpunkte der Gedanken fortführen und diese mit relevanten Details und Beispiele unterstützen
- Hauptpunkte und/ oder Hauptgedanken betonen
- das Problem erklären
- mögliche Gründe oder Folgen eines Problems abwägen
- verschiedene Lösungsmöglichkeiten abwägen
- eine Hypothese formulieren
- um ein Bestätigen bitten, dass sein benutzter Ausdruck richtig ist

3) Interaktive Sprachfähigkeiten und Strategien

a) mündliche Interaktion – jeder Schüler kann:

- Informationen feststellen, mitteilen, überprüfen und bestätigen
- Ratschläge und Informationen mitteilen und nachfragen
- das Gespräch beginnen, weiterführen und beenden
- mit dem Gesprächspartner die Kommunikationsrollen effektiv wechseln
- über einem Problem diskutieren und mit der Diskussionsentwicklung helfen
- die Ergebnisse der Diskussion zusammenfassen
- Initiative entwickeln
- die Fragen effektiv und flüssig stellen und reagieren
- die Ergänzungsfragen stellen

- die Mitteilungen und Resultate des Gesprächspartners kommentieren und weiterentwickeln
- die Meinung kommentieren und bewerten
- die alternativen Vorwürfe abwägen
- auf eine Argumentation/ Meinung/ Hypothese reagieren
- auf die ausgedrückten Gefühle reagieren
- auf ein neues Problem oder Situation reagieren, die Erklärung formulieren
- Gründe zu der Beschwerde geben
- feststellen, welche Kompromisse in der Kommunikation gemacht werden müssen
- Erklärung von den Formulierungen ermitteln, die nicht klar waren

4) Die Sprachkompetenz

Jeder Schüler kann:

- Lexikmitteln und gewählte Phraseologie nutzen
- Sprachfunktionen nutzen
- Grammatische Mitteln nutzen
- die Wortbildungsregeln, Satzrahmen und zusammengesetzte Sätze nutzen
- die Suprasegmentale Elemente nutzen

5) Themenkreise

Jeder Schüler soll über folgenden Themen frei sprechen können:

- Personcharakteristik
- Familie
- Wohnen
- Alltagsleben
- Ausbildung
- Freizeit und Hobbys
- Interpersonale Beziehungen
- Reisen und Verkehr
- Gesundheit und Hygiene
- Ernährung

- Einkaufen
- Arbeit und Beruf
- Dienstleistungen
- Gesellschaft
- Geographie und Natur⁴⁵

Im höheren Niveau können folgende Aufgabentypen erscheinen:

Geschlossene Fragen

- a) **Multiple Choice** – anhand der Textinformationen wählt der Schüler richtige Antwort aus dem Angebot (meistens 3-4 Alternativen).
- b) **richtig/ falsch** – anhand der Informationen im Text entscheidet der Schüler, ob die gegebene Antwort richtig oder falsch ist.
- c) **Zuordnen** – anhand der Informationen im Text ordnet der Schüler Ereignisse (kurze Texte/ Bilder/ Antworten usw.) aus zwei verschiedenen großen Gruppen. Zu jedem Ereignis aus einer Gruppe kann man genau ein Ereignis aus der zweiten Gruppe zuordnen.
- d) **Mit mehrfachen Zuordnen** – der Schüler arbeitet mit mehreren kurzen Texten, die thematisch ähnlich sind. Jeder Text steht unter einem Buchstaben und dient als eine Alternative. Anhand der Textinformationen ordnet der Schüler jedem Text eine Aufgabe zu. Jede Aufgabe hat nur eine Lösung. Eine Alternative kann aber zu mehreren Aufgaben zugeordnet werden.
- e) **Anordnen** – Der Schüler soll die Textteile nach einer bestimmten Regel ordnen (z.B. logischer Textaufbau). Für eine komplette richtige Anordnung bekommt der Schüler eine volle Punktzahl. Beim Fehlermachen werden die Punkte im Verhältnis zu dem Fehlertyp abgezogen.

Offene Fragen

- a) **mit einer knappen Antwort** – jeder Schüler formuliert die Antwort selber. Die Antwort kann z.B. Nummern, Wörter, Wortbildungen oder knappe Antworten mit maximal 3 Wörtern beinhalten.

⁴⁵ Katalog požadavků zkoušek společné části maturitní zkoušky pro NJ vyšší úrovně obtížnosti, platný od roku 2009/2010, CERMAT, 2008, S.5-18.

- b) **mit einer breiten Antwort** – jeder Schüler formuliert die Antwort selber. Die Antwort ist eine kohärente schriftliche/ mündliche Äußerung oder mündliche Interaktion in der verlangten Länge.

5. GEMEINSAMER EUROPÄISCHER REFERENZRAHMEN FÜR DIE SPRACHEN

„Der gemeinsame europäische Referenzrahmen ist eine vom Europarat 1996 beschlossene Grundlage für die Entwicklung von zielsprachlichen Lehrplänen, curricularen Richtlinien, Prüfungen, Lehrwerken usw. Er beschreibt umfassend welche Kenntnisse und Fertigkeiten Lernende entwickeln müssen, um in der Lage zu sein, kommunikativ erfolgreich zu handeln.“⁴⁶

Den gemeinsamen europäischen Referenzrahmen kann man in folgenden Bereichen nutzen:

- Spezifikation der Testinhalte und Prüfungsinhalte
- Formulierung der Lehrzielkriterien für Bewertung der mündlichen und schriftlichen Äußerung sowie für Selbstbewertung und zwischenzeitliche Bewertung vom Lehrer
- Zu der Niveaubeschreibung in existierenden Tests und Prüfungen, was den Vergleich der Prüfungen ermöglicht⁴⁷

5.1 Verteilung des europäischen Referenzrahmens für Sprachen

Der Referenzrahmen ist in 6 Niveaus eingeteilt – in Niveau A, B und C, wobei sich alle drei noch in 1 und 2 teilen. Niveau A (A1, A2) entspricht der elementaren Sprachverwendung. Niveau B (B1, B2) entspricht der selbstständigen Sprachverwendung und Niveau C (C1, C2) entspricht dann der komplexen Sprachverwendung. Jedes Niveau hat auch seine spezifische Benennung:

Anfänger		Fortgeschrittene		Experte	
A1	A2	B1	B2	C1	C2
Breakthrough „průlom“	Waystage „na cestě“	Threshold „práh“	Vantage „rozhled“	Effective Operational Proficiency „účinná operační způsobilost“	Mastery „zvládnutí“

⁴⁶ <http://fremdsprachen.ws.htwg-konstanz.de/news/ERR.htm>

⁴⁷ Společný evropský referenční rámec pro jazyky, Olomouc 2002.

So steht der Referenzrahmen für Sprachen in der Globalskala:

Kompetente Sprachverwendung	C2	Kann praktisch alles, was er / sie liest oder hört, mühelos verstehen. Kann Informationen aus verschiedenen schriftlichen und mündlichen Quellen zusammenfassen und dabei Begründungen und Erklärungen in einer zusammenhängenden Darstellung wiedergeben. Kann sich spontan, sehr flüssig und genau ausdrücken und auch bei komplexeren Sachverhalten feinere Bedeutungsnuancen deutlich machen.
	C1	Kann ein breites Spektrum anspruchsvoller, längerer Texte verstehen und auch implizite Bedeutungen erfassen. Kann sich spontan und fließend ausdrücken, ohne öfter deutlich erkennbar nach Worten suchen zu müssen. Kann die Sprache im gesellschaftlichen und beruflichen Leben oder in Ausbildung und Studium wirksam und flexibel gebrauchen. Kann sich klar, strukturiert und ausführlich zu komplexen Sachverhalten äußern und dabei verschiedene Mittel zur Textverknüpfung angemessen verwenden.
Selbständige Sprachverwendung	B2	Kann die Hauptinhalte komplexer Texte zu konkreten und abstrakten Themen verstehen; versteht im eigenen Spezialgebiet auch Fachdiskussionen. Kann sich so spontan und fließend verständigen, dass ein normales Gespräch mit Muttersprachlern ohne größere Anstrengung auf beiden Seiten gut möglich ist. Kann sich zu einem breiten Themenspektrum klar und detailliert ausdrücken, einen Standpunkt zu einer aktuellen Frage erläutern und die Vor- und Nachteile verschiedener Möglichkeiten angeben.
	B1	Kann die Hauptpunkte verstehen, wenn klare Standardsprache verwendet wird und wenn es um vertraute Dinge aus Arbeit, Schule, Freizeit usw. geht. Kann die meisten Situationen bewältigen, denen man auf Reisen im Sprachgebiet begegnet. Kann sich einfach und zusammenhängend über vertraute Themen und persönliche Interessengebiete äußern. Kann über Erfahrungen und Ereignisse berichten, Träume, Hoffnungen und Ziele beschreiben und zu Plänen und Ansichten kurze Begründungen oder Erklärungen geben.
Elementare Sprachverwendung	A2	Kann Sätze und häufig gebrauchte Ausdrücke verstehen, die mit Bereichen von ganz unmittelbarer Bedeutung zusammenhängen (z. B. Informationen zur Person und zur Familie, Einkaufen, Arbeit, nähere Umgebung). Kann sich in einfachen, routinemäßigen Situationen verständigen, in denen es um einen einfachen und direkten Austausch von Informationen über vertraute und geläufige Dinge geht. Kann mit einfachen Mitteln die eigene Herkunft und Ausbildung, die direkte Umgebung und Dinge im Zusammenhang mit unmittelbaren Bedürfnissen beschreiben.
	A1	Kann vertraute, alltägliche Ausdrücke und ganz einfache Sätze verstehen

		<p>und verwenden, die auf die Befriedigung konkreter Bedürfnisse zielen. Kann sich und andere vorstellen und anderen Leuten Fragen zu ihrer Person stellen - z. B. wo sie wohnen, was für Leute sie kennen oder was für Dinge sie haben - und kann auf Fragen dieser Art Antwort geben. Kann sich auf einfache Art verständigen, wenn die Gesprächspartnerinnen oder Gesprächspartner langsam und deutlich sprechen und bereit sind zu helfen.</p>
--	--	--

48

Im dem Referenzrahmen für Sprachen ist aber nicht nur die Globalskala beschrieben. Man findet dort auch die Beschreibung, wie die Kenntnisse für bestimmtes Niveau in jeder Sprachfähigkeit aussehen sollen.

C2 bis A1	Verstehen		Sprechen		Schreiben
	Hören	Lesen	An Gesprächen teilnehmen	Zusammenhängendes Sprechen	Schreiben

1) Referenzrahmen für Sprachen: Verstehen

	Verstehen	
	Hören	Lesen
C2	<p>Ich habe keinerlei Schwierigkeit, gesprochene Sprache zu verstehen, gleichgültig ob "live" oder in den Medien, und zwar auch, wenn schnell gesprochen wird. Ich brauche nur etwas Zeit, mich an einen besonderen Akzent zu gewöhnen.</p>	<p>Ich kann praktisch jede Art von geschriebenen Texten mühelos lesen, auch wenn sie abstrakt oder inhaltlich und sprachlich komplex sind, z. B. Handbücher, Fachartikel und literarische Werke.</p>
C1	<p>Ich kann längeren Redebeiträgen folgen, auch wenn diese nicht klar strukturiert sind und wenn Zusammenhänge nicht explizit ausgedrückt sind. Ich kann ohne allzu große Mühe Fernsehsendungen und Spielfilme verstehen.</p>	<p>Ich kann lange, komplexe Sachtexte und literarische Texte verstehen und Stilunterschiede wahrnehmen. Ich kann Fachartikel und längere technische Anleitungen verstehen, auch wenn sie nicht in meinem Fachgebiet liegen.</p>
B2	<p>Ich kann längere Redebeiträge und Vorträge verstehen und auch komplexer Argumentation folgen, wenn mir das Thema einigermaßen vertraut ist. Ich kann am Fernsehen die meisten Nachrichtensendungen und aktuellen</p>	<p>Ich kann Artikel und Berichte über Probleme der Gegenwart lesen und verstehen, in denen die Schreibenden eine bestimmte Haltung oder einen bestimmten Standpunkt vertreten. Ich kann</p>

⁴⁸ <http://www.goethe.de/z/50/commeuro/303.htm>

	Reportagen verstehen. Ich kann die meisten Spielfilme verstehen, sofern Standardsprache gesprochen wird.	zeitgenössische literarische Prosatexte verstehen.
B1	Ich kann die Hauptpunkte verstehen, wenn klare Standardsprache verwendet wird und wenn es um vertraute Dinge aus Arbeit, Schule, Freizeit usw. geht. Ich kann vielen Radio- oder Fernsehsendungen über aktuelle Ereignisse und über Themen aus meinem Berufs- oder Interessengebiet die Hauptinformation entnehmen, wenn relativ langsam und deutlich gesprochen wird.	Ich kann Texte verstehen, in denen vor allem sehr gebräuchliche Alltags- oder Berufssprache vorkommt. Ich kann private Briefe verstehen, in denen von Ereignissen, Gefühlen und Wünschen berichtet wird.
A2	Ich kann einzelne Sätze und die gebräuchlichsten Wörter verstehen, wenn es um für mich wichtige Dinge geht (z. B. sehr einfache Informationen zur Person und zur Familie, Einkaufen, Arbeit, nähere Umgebung). Ich verstehe das Wesentliche von kurzen, klaren und einfachen Mitteilungen und Durchsagen.	Ich kann ganz kurze, einfache Texte lesen. Ich kann in einfachen Alltagstexten (z. B. Anzeigen, Prospekten, Speisekarten oder Fahrplänen) konkrete, vorhersehbare Informationen auffinden und ich kann kurze, einfache persönliche Briefe verstehen.
A1	Ich kann vertraute Wörter und ganz einfache Sätze verstehen, die sich auf mich selbst, meine Familie oder auf konkrete Dinge um mich herum beziehen, vorausgesetzt es wird langsam und deutlich gesprochen.	Sätze verstehen, die sich auf mich selbst, meine Familie oder auf konkrete Dinge um mich herum beziehen, vorausgesetzt es wird langsam und deutlich gesprochen. Ich kann einzelne vertraute Namen, Wörter und ganz einfache Sätze verstehen, z. B. auf Schildern, Plakaten oder in Katalogen.

2) Referenzrahmen für Sprachen: Sprechen

Sprechen		
	An Gesprächen teilnehmen	Zusammenhängendes sprechen
C2	Ich kann mich mühelos an allen Gesprächen und Diskussionen beteiligen und bin auch mit Redewendungen und umgangssprachlichen Wendungen gut vertraut. Ich kann fließend sprechen und auch feinere Bedeutungsnuancen genau ausdrücken. Bei Ausdrucksschwierigkeiten kann ich so reibungslos wieder ansetzen und umformulieren, dass man es kaum merkt.	Ich kann Sachverhalte klar, flüssig und im Stil der jeweiligen Situation angemessen darstellen und erörtern; ich kann meine Darstellung logisch aufbauen und es so den Zuhörern erleichtern, wichtige Punkte zu erkennen und sich diese zu merken.
C1	Ich kann mich spontan und fließend ausdrücken, ohne öfter deutlich erkennbar nach Worten suchen zu müssen. Ich kann die Sprache im gesellschaftlichen und beruflichen Leben wirksam und flexibel gebrauchen. Ich kann meine Gedanken und Meinungen präzise ausdrücken und meine eigenen Beiträge geschickt mit denen anderer verknüpfen.	Ich kann komplexe Sachverhalte ausführlich darstellen und dabei Themenpunkte miteinander verbinden, bestimmte Aspekte besonders ausführen und meinen Beitrag angemessen abschließen.

B2	Ich kann mich so spontan und fließend verständigen, dass ein normales Gespräch mit einem Muttersprachler recht gut möglich ist. Ich kann mich in vertrauten Situationen aktiv an einer Diskussion beteiligen und meine Ansichten begründen und verteidigen.	Ich kann zu vielen Themen aus meinen Interessengebieten eine klare und detaillierte Darstellung geben. Ich kann einen Standpunkt zu einer aktuellen Frage erläutern und Vor- und Nachteile verschiedener Möglichkeiten angeben.
B1	Ich kann die meisten Situationen bewältigen, denen man auf Reisen im Sprachgebiet begegnet. Ich kann ohne Vorbereitung an Gesprächen über Themen teilnehmen, die mir vertraut sind, die mich persönlich interessieren oder die sich auf Themen des Alltags wie Familie, Hobbys, Arbeit, Reisen, aktuelle Ereignisse beziehen.	Ich kann in einfachen zusammenhängenden Sätzen sprechen, um Erfahrungen und Ereignisse oder meine Träume, Hoffnungen und Ziele zu beschreiben. Ich kann kurz meine Meinungen und Pläne erklären und begründen. Ich kann eine Geschichte erzählen oder die Handlung eines Buches oder Films wiedergeben und meine Reaktionen beschreiben.
A2	Ich kann mich in einfachen, routinemäßigen Situationen verständigen, in denen es um einen einfachen, direkten Austausch von Informationen und um vertraute Themen und Tätigkeiten geht. Ich kann ein sehr kurzes Kontaktgespräch führen, verstehe aber normalerweise nicht genug, um selbst das Gespräch in Gang zu halten.	Ich kann mit einer Reihe von Sätzen und mit einfachen Mitteln z. B. meine Familie, andere Leute, meine Wohnsituation meine Ausbildung und meine gegenwärtige oder letzte berufliche Tätigkeit beschreiben.
A1	Ich kann mich auf einfache Art verständigen, wenn mein Gesprächspartner bereit ist, etwas langsamer zu wiederholen oder anders zu sagen, und mir dabei hilft zu formulieren, was ich zu sagen versuche. Ich kann einfache Fragen stellen und beantworten, sofern es sich um unmittelbar notwendige Dinge und um sehr vertraute Themen handelt.	Ich kann einfache Wendungen und Sätze gebrauchen, um Leute, die ich kenne, zu beschreiben und um zu beschreiben, wo ich wohne.

3) Referenzrahmen für Sprachen: Schreiben

	Schreiben	
C2	Ich kann klar, flüssig und stilistisch dem jeweiligen Zweck angemessen schreiben. Ich kann anspruchsvolle Briefe und komplexe Berichte oder Artikel verfassen, die einen Sachverhalt gut strukturiert darstellen und so dem Leser helfen, wichtige Punkte zu erkennen und sich diese zu merken. Ich kann Fachtexte und literarische Werke schriftlich zusammenfassen und besprechen.	
C1	Ich kann mich schriftlich klar und gut strukturiert ausdrücken und meine Ansicht ausführlich darstellen. Ich kann in Briefen, Aufsätzen oder Berichten über komplexe Sachverhalte schreiben und die für mich wesentlichen Aspekte hervorheben. Ich kann in meinen schriftlichen Texten den Stil wählen, der für die jeweiligen Leser angemessen ist.	
B2	Ich kann über eine Vielzahl von Themen, die mich interessieren, klare und detaillierte Texte schreiben. Ich kann	

	in einem Aufsatz oder Bericht Informationen wiedergeben oder Argumente und Gegenargumente für oder gegen einen bestimmten Standpunkt darlegen. Ich kann Briefe schreiben und darin die persönliche Bedeutung von Ereignissen und Erfahrungen deutlich machen.
B1	Ich kann über Themen, die mir vertraut sind oder mich persönlich interessieren, einfache zusammenhängende Texte schreiben. Ich kann persönliche Briefe schreiben und darin von Erfahrungen und Eindrücken berichten.
A2	Ich kann kurze, einfache Notizen und Mitteilungen schreiben. Ich kann einen ganz einfachen persönlichen Brief schreiben, z. B. um mich für etwas zu bedanken.
A1	Ich kann eine kurze einfache Postkarte schreiben, z. B. Feriengrüße. Ich kann auf Formularen, z. B. in Hotels, Namen, Adresse, Nationalität usw. eintragen.

49

Es existieren noch Tabellen des gemeinsamen Referenzniveaus für qualitative Aspekte des mündlichen Sprachgebrauchs:

- Spektrum
- Korrektheit
- Flüssigkeit
- Interaktion
- Kohärenz

Diese qualitativen Aspekte wurde ich aber nicht weiterführen.

⁴⁹ <http://www.goethe.de/z/50/commeuro/303.htm>

II. PRAKTISCHER TEIL

6. DIE FORSCHUNG DER ANSICHT DER LEHRERN AN DAS NEUE ABITUR IN DEUTSCH

6.1 Die Forschungsmethode

Für meine Forschung habe ich die Fragebogenmethode benutzt. Einige Fragebögen werden online ausgefüllt, einige wurden in der Papierform ausgegeben. Alle Fragebögen wurden im Zeitraum von 15. November bis 15. Dezember 2010 ausgefüllt. Zwischen den Befragten waren sowohl Frauen als auch Männer aus verschiedenen Mittelschulen. Den Fragebogen haben insgesamt 30 Befragte beantwortet.

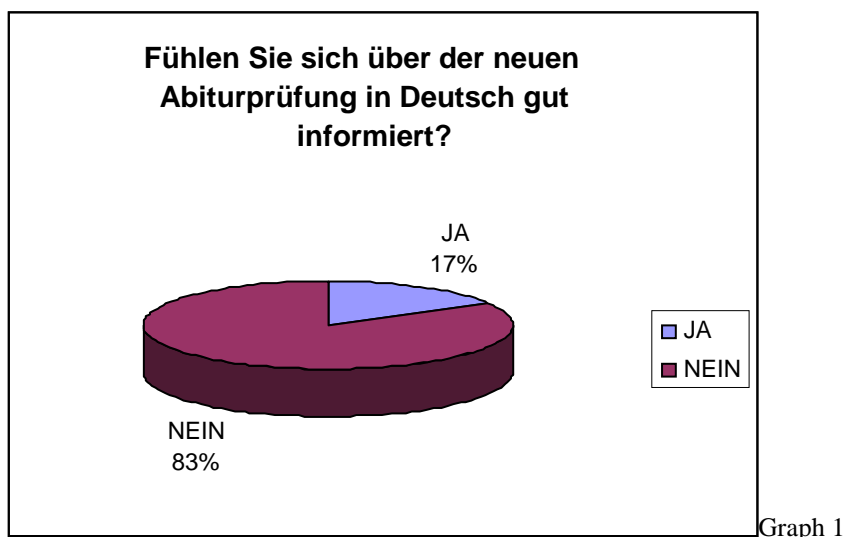
Der Fragebogen besteht aus 18 Fragen. Bei 13 Fragen sollte die Antwort angekreuzt werden, 5 Fragen sollen mit eigenen Wörtern beantwortet und bei einigen Fragen soll man ankreuzen und die Antwort kurz begründen. (*siehe Beilage 1*)

6.2 Der Fragebogen

Frage 1: Fühlen Sie sich über der neuen Abiturprüfung in Deutsch gut informiert?

Cítíte se být dostatečně informován(a) o nové maturitní zkoušce z NJ?

Diese Frage wird JA oder NEIN beantwortet. 5 Befragte kreuzten JA an, 25 Befragte kreuzten NEIN an.

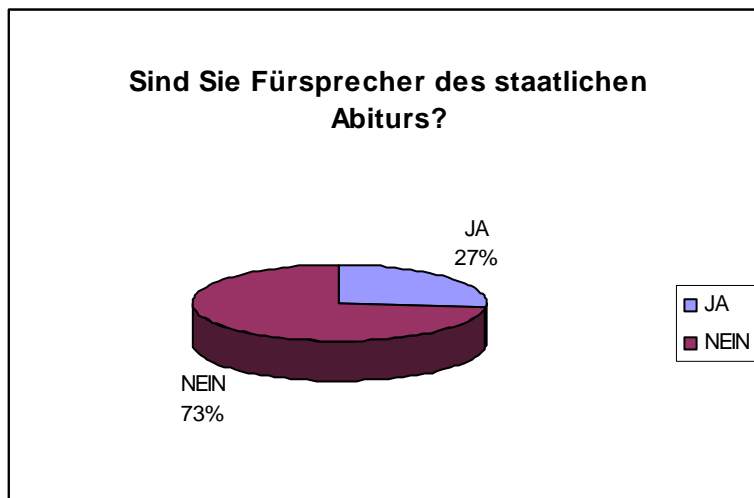


Frage 2: Sind Sie Fürsprecher des staatlichen Abiturs? Warum?

Jste zastáncem státní maturity? Proč?

Diese Frage wird JA oder NEIN beantwortet und dazu sollte eine kurze Antwort geschrieben werden. Es geht um die Meinung der Befragten, warum sie das staatliche Abitur verteidigen oder nicht.

8 Befragten kreuzten JA an, 22 Befragten kreuzten NEIN an.



Graph 2

An die Unterfrage „Warum?“ erschienen verschiedene Antworten. Die Fürsprecher des staatlichen Abiturs antworteten meistens so:

- es wird ein einheitliches Niveau an den Schulen existieren
- es erhöht sich das Niveau des Unterrichtes und den Schulen, die Kenntnisse verbessern sich

Bei den Gegensprechern erschienen diese Antworten:

- es ist zu kompliziert und undurchsichtig
- man kann die Schulen nicht vergleichen – jede Schule hat eine andere Fachrichtung, unterschiedliche Stundenanzahl usw.
- finanziell und zeitlich zu viel anspruchsvoll
- die mündliche Prüfung kann nicht objektiv bewertet werden (der Bewertende ist gleichzeitig der Lehrer)

Viele von den Befragten haben sich aber leider nicht geäußert.

Frage 3: Meinen Sie, dass das neue Abitur für die Schüler günstiger ist? Warum?

Myslíte si, že je nová státní maturita pro žáky výhodnější, než ta původní? Proč?

Diese Frage wird JA oder NEIN beantwortet und dazu sollte eine kurze Antwort geschrieben werden – warum ist das neue Abitur für die Schüler günstiger oder warum nicht.

12 Befragten antworteten JA, 18 Befragten antworteten NEIN.



Graph 3

Auf die Antwort „Warum?“ antworteten die meisten Fürsprecher:

- der Schüler wird in mehreren Sprachfähigkeiten geprüft – damit wird komplex gezeigt, wie der Schüler die Sprache beherrscht (positiv angeschaut)

Die Gegensprecher antworteten so:

- auch für den Schüler ist das neue Abitur anspruchsvoll (zeitlich und Kenntnisse)
- der Schüler wird in mehreren Sprachfähigkeiten geprüft – deswegen ist es zu anspruchsvoll (negativ angeschaut)
- die Bewertung der einzelnen Teile ist nicht zu objektiv
- ich weiß nicht

Diese Unterfrage wurde von den meisten Befragten leider nicht beantwortet.

Frage 4: Meinen Sie, dass das neue Abitur für die Lehrer günstiger ist? Warum?

Myslíte si, že je nová státní maturita pro učitele výhodnější než ta původní? Proč?

Diese Frage wird JA oder NEIN beantwortet und dazu sollte eine kurze Antwort geschrieben werden – warum ist das neue Abitur für die Schüler günstiger oder warum nicht.

2 Befragten antworteten JA, 28 Befragten antworteten NEIN.



Graph 4

Auf die Frage „Warum?“ hat keiner Fürsprecher leider geantwortet.

Die Gegensprecher antworteten:

- die Lehrer haben zu viel Arbeit mit der Prüfungsvorbereitung
- es ist Zeitlich anspruchsvoll
- zu kompliziert, undurchsichtig – zuerst findet die mündliche Prüfung statt, dann die schriftliche → unsinnig und umgekehrt
- die Bewertung ist zu kompliziert, vor allem der Aufsatz (mindestens 60 Minuten für einen Schüler) → das Hauptproblem sind die Korrektorenzeichen⁵⁰

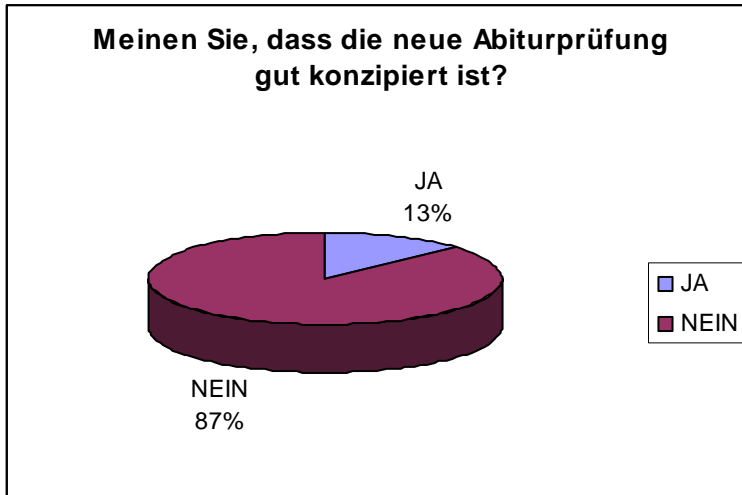
⁵⁰ Korektorské značky (stanovené Cermanem)

Frage 5: Meinen Sie, dass die neue Abiturprüfung gut konzipiert ist?

Myslíte si, že je nová maturitní zkouška z německého jazyka dobře koncipována?

Diese Frage wird JA oder NEIN beantwortet.

4 Befragten antworteten JA, 26 Befragten waren dagegen.



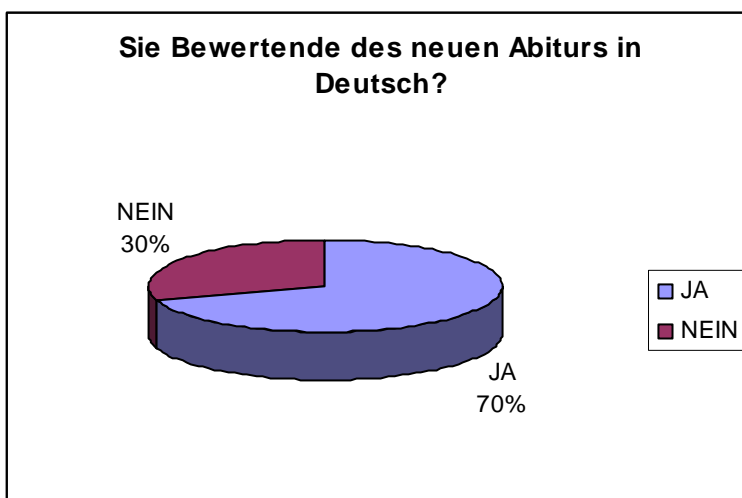
Graph 5

Frage 6: Sind Sie Bewertende des neuen Abiturs in Deutsch?

Jste hodnotitelem (hodnotitelkou) nové maturitní zkoušky z NJ?

Diese Frage wird JA oder NEIN beantwortet.

21 Befragten antworteten JA, 9 Befragten antworteten NEIN.



Graph 6

Frage 7: Was meinen Sie über dem von CERMAT empfohlenem

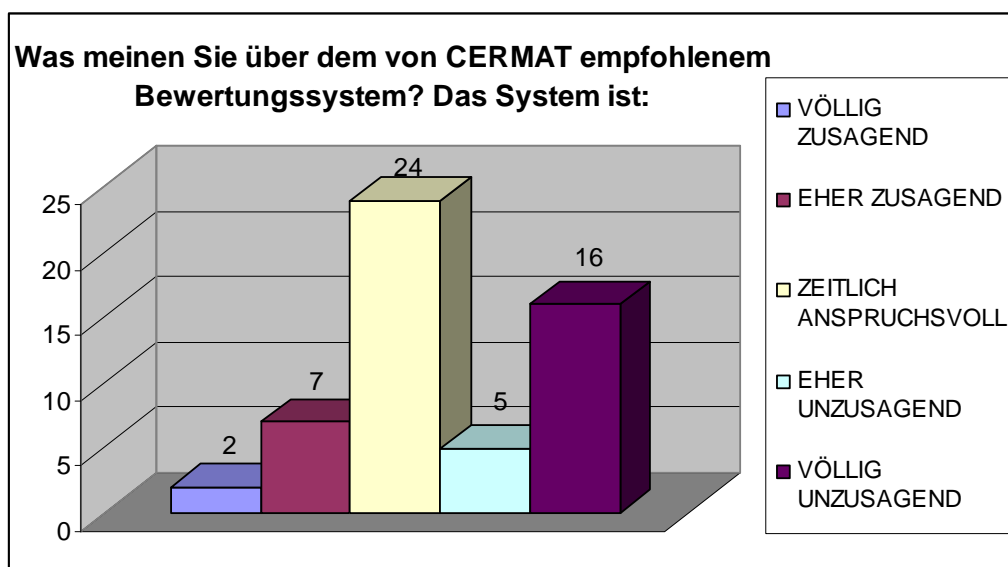
Bewertungssystem? Das System ist:

Jaký máte názor na systém hodnocení maturitní zkoušky stanovený CERMATem? Systém je podle Vás:

VÖLLIG ZUSAGEND / EHER ZUSAGEND / ZEITLICH ANSPRUCHSVOLL / EHER UNZUSAGEND / VÖLLIG UNZUSAGEND

ZCELA VYHOVUJÍCÍ / SPÍŠE VYHOVUJÍCÍ / NÁROČNÝ NA ČAS / SPÍŠE NEVYHOVUJÍCÍ / ZCELA NEVYHOVUJÍCÍ

In diese Frage können bis 2 Antworten angekreuzt werden. Die Antwort VÖLLIG ZUSAGEND haben 2 Personen angekreuzt, EHER ZUSAGEND haben 7 Personen angekreuzt. Die meisten, 24 Befragten, haben auch ZEITLICH ANSPRUCHSVOLL angekreuzt. EHER ZUSAGEND kreuzten 5 Befragten an und VÖLLIG UNZUSAGEND kreuzten 16 Befragten an.



Graph 7

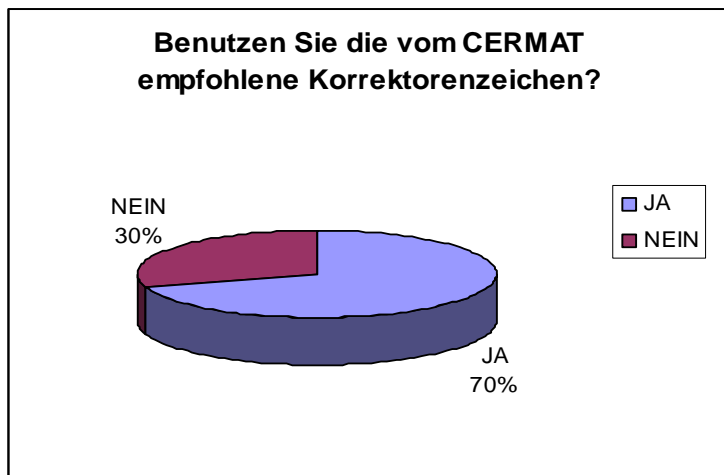
22 von den Befragten haben 2 Antworten angekreuzt, wobei die zweite Antwort immer ZEITLICH ANSPRUCHSVOLL war. 2 Befragten haben nur ZEITLICH ANSPRUCHSVOLL angekreuzt.

Frage 8: Benutzen Sie die vom CERMAT empfohlene Korrektorenzeichen?

Používáte k hodnocení systém korektorských značek, stanovených CERMATEm?

Diese Antwort soll wieder nur JA oder NEIN beantwortet werden.

21 der Befragten antworteten JA, 9 Befragten antworteten NEIN.

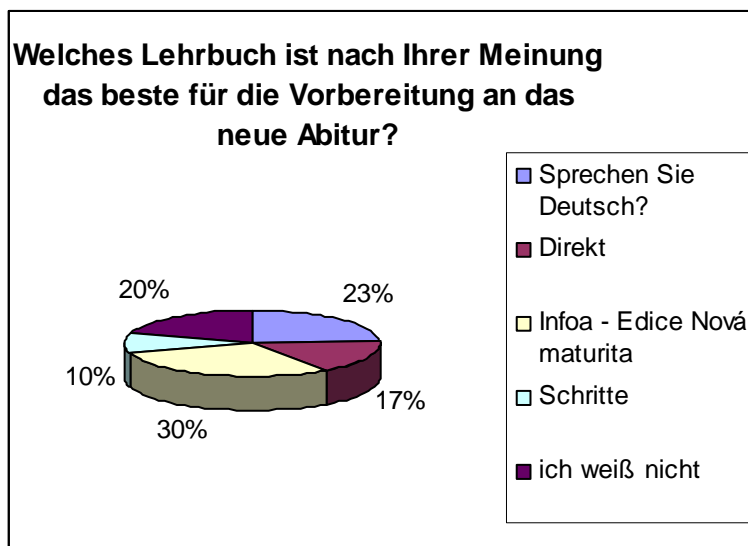


Graph 8

Frage 9: Welches Lehrbuch ist nach Ihrer Meinung das Beste für die Vorbereitung an das neue Abitur?

Která učebnice je podle Vás nejvhodnější k přípravě na státní maturitu?

Es handelt sich um eine offene Frage, die jeder Lehrer nach seiner Meinung beantwortet.



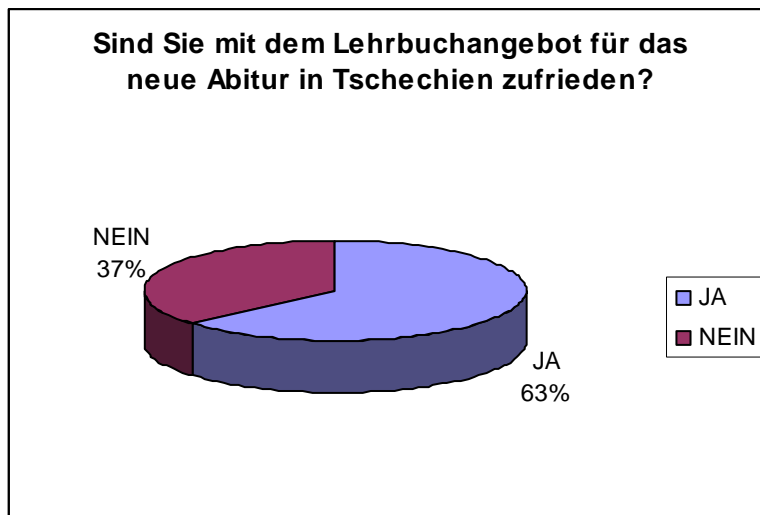
Graph 9

Die Befragten sehen als bestes Lehrbuch Infoa – Edice Nová maturita (9), Sprechen Sie Deutsch? (7), Direkt (5), Schritte (3) und 6 Befragten wissen nicht (jedes Lehrbuch hat seine pro und contra).

Frage 10: Sind Sie mit dem Lehrbuchangebot für das neue Abitur in Tschechien zufrieden?

Jste spokojen(a) s nabídkou učebnic NJ na českém trhu, určených k přípravě na státní maturitu?

Hier sollen die Befragten wieder nur JA (16) oder NEIN (14) antworten.



Graph 10

Frage 11: Benutzen Sie im Unterricht die Ergänzungsmaterialien? Welche?

Používáte k výuce nějaký doplňkový materiál? Jaký?

Diese Frage wird JA oder NEIN beantwortet. Falls der Befragte JA antwortet, ergänzt er seine Antwort noch mit einem kurzen Text.



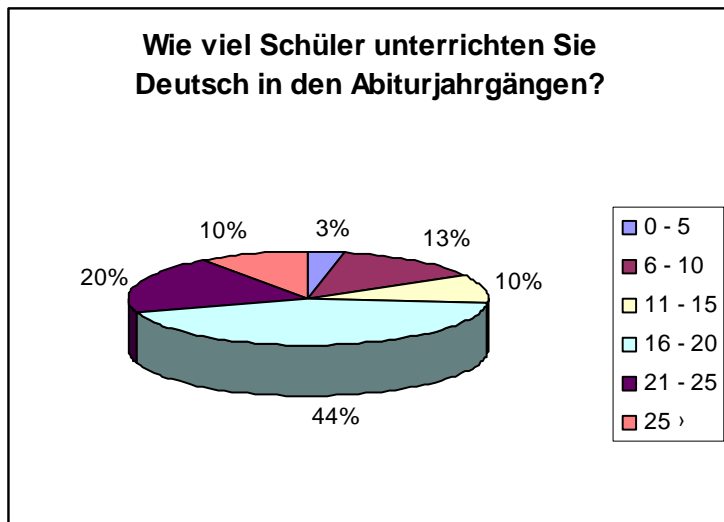
Graph 11

2 Befragten benutzen keine Ersatzmaterialien. 28 Befragten benutzen im Unterricht verschiedene Karten, Magazine, Bilder, CDs, Videos und Internet.

Frage 12: Wie viel Schüler unterrichten Sie Deutsch in den Abiturjahren?

Kolik žáků vyučujete německý jazyk v maturitních ročnících?

Diese Frage soll mit einer Nummer beantwortet werden.



Graph 12

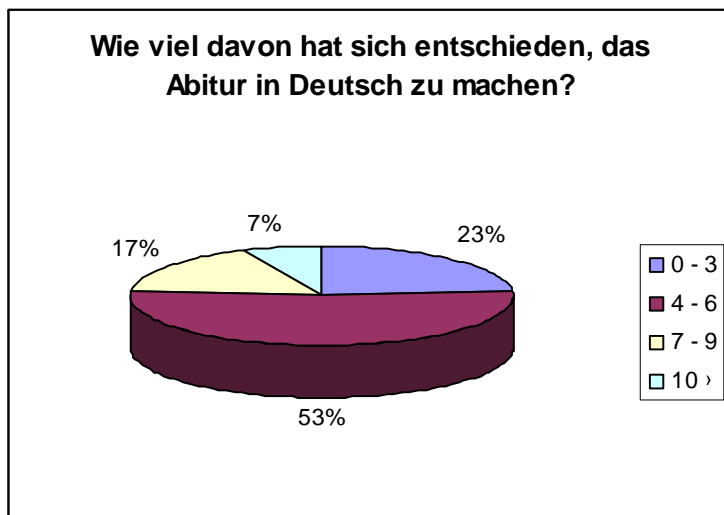
Die meisten (13) Befragten unterrichten in den Abiturjahren 16 bis 20 Schüler. 6 Befragten unterrichten 21 bis 25 Schüler, 4 Befragten unterrichten 6 bis 10 Schüler. In die Kategorie 11-15 und mehr als 26 Schüler gehören immer 3 Befragte. Eine Befragte unterrichtet keine Abiturienten.

Durchschnittlich unterrichtet jeder Befragte 17.76 Abiturienten Deutsch.

Frage 13: Wie viel davon hat sich entschieden, das Abitur in Deutsch zu machen?

Kolik z nich se rozhodlo vykonávat maturitní zkoušku z německého jazyka?

Diese Frage soll mit einer Nummer beantwortet werden.



Graph 13

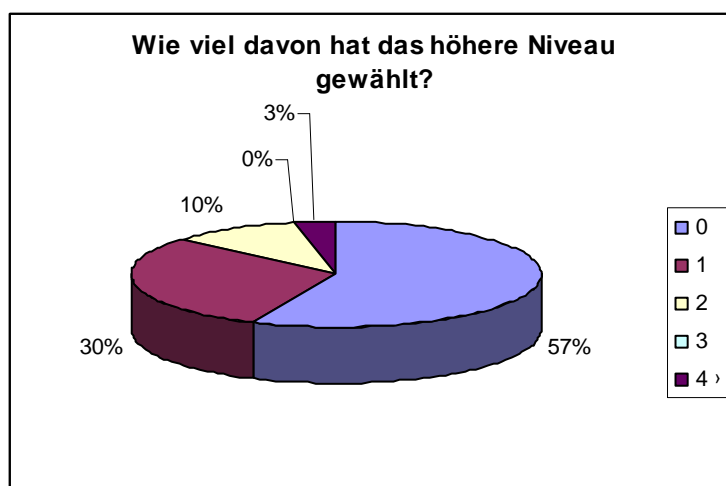
Die meisten Befragten (16) haben angeführt, dass 4 bis 6 Abiturienten werden das Abitur in Deutsch ablegen. 7 Befragten haben angeführt, dass keiner oder maximal 3 Schüler wollen das Abitur in Deutsch ablegen. 5 von den Befragten behaupten, dass 7 bis 9 Schüler wählen Deutsch als Prüfungsfach. Und nur 2 Befragten behaupten, dass 10 oder mehr Schüler haben Deutsch als Abiturfach gewählt.

Diese Ziffern geben an, dass bei einem Befragten werden durchschnittlich nur 5.2 Abiturienten die Abiturprüfung in Deutsch ablegen. Das ist 29% der Abiturienten, die Deutschkurse besuchen.

Frage 14: Wie viel davon hat das höhere Niveau gewählt?

Kolik z nich zvolilo vyšší úroveň?

Diese Frage soll mit einer Nummer beantwortet werden.



Graph 14

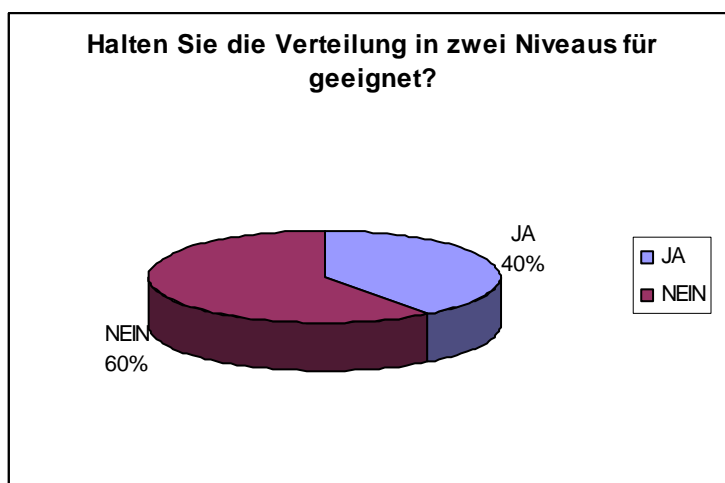
Die meisten (17) Befragten haben angeführt, dass keiner der Schüler das Abitur in Deutsch im höheren Niveau ablegen will. 9 Befragten haben in ihrem Kurs nur einen Schüler, der das Abitur im höheren Niveau ablegen wird. 3 Befragten behaupten, dass 2 Schüler im Kurs das Abitur im höheren Niveau ablegen werden. Nur ein Befragter führt an, dass 4 oder mehrere Schüler in seinem Deutschkurs das Abitur in Deutsch im höheren Niveau ablegen wollen.

Es sind nur 10% aller Schüler, die das Abitur in Deutsch ablegen wollen, die sich für höheres Niveau entschieden haben 90% will das Abitur in Deutsch lieber im Basisniveau ablegen.

Frage 15: Halten Sie die Verteilung in zwei Niveaus für geeignet?

Považujete za vhodné rozdělení podle úrovně?

Diese Frage soll JA oder NEIN beantwortet werden. 12 Befragten antworteten JA, 18 Befragten antworteten NEIN.

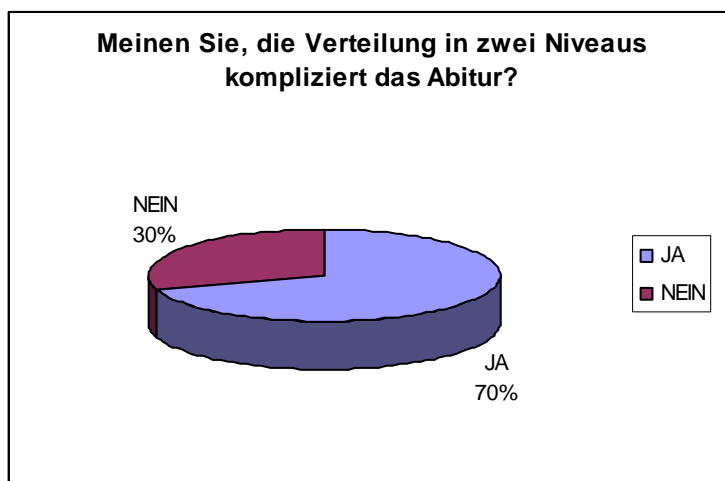


Graph 15

Frage 16: Meinen Sie, die Verteilung in zwei Niveaus kompliziert das Abitur?

Komplikuje podle Vás státní maturity rozdělení podle úrovně?

Diese Frage soll JA oder NEIN beantwortet werden.



Graph 16

21 Befragten sind der Meinung, dass die Verteilung des Abiturs in zwei Niveaus ist eine Komplikation. 9 Befragten meinen, dass die Verteilung ist nicht kompliziert.

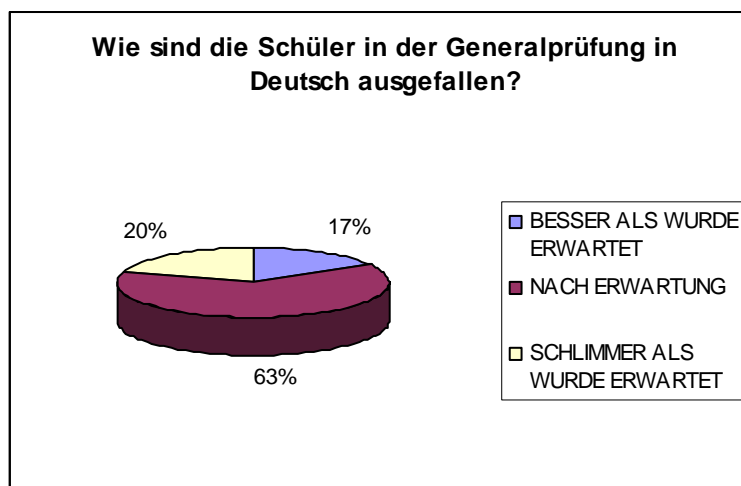
Frage 17: Wie sind die Schüler in der Generalprüfung in Deutsch ausgefallen?

Jak dopadli žáci při generální zkoušce státní maturity z NJ?

BESSER ALS WURDE ERWARTET / NACH DER ERWARTUNG /
SCHLIMMER ALS WURDE ERWARTET

NAD OČEKÁVÁNÍ DOBŘE / DLE OČEKÁVÁNÍ / NAD OČEKÁVÁNÍ ŠPATNĚ

In diese Frage sollen die Befragten immer eine Antwort ankreuzen.



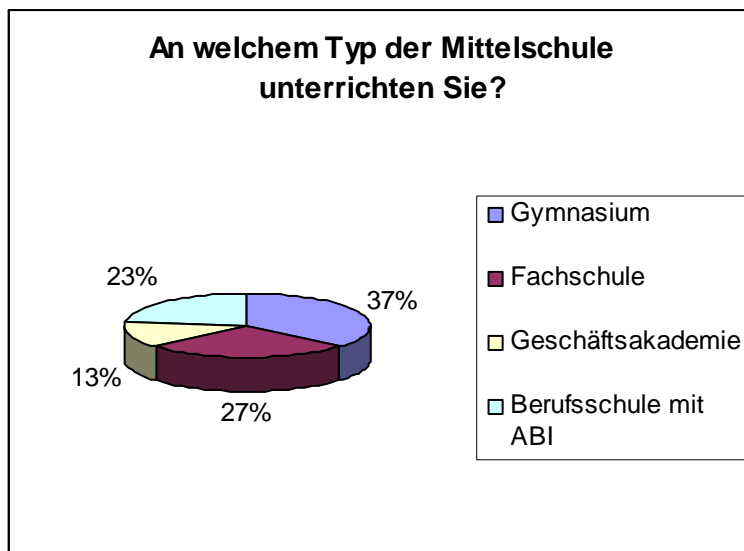
Graph 17

Fünf Befragten haben angegeben, dass die Schüler sind in der Generalprüfung in Deutsch besser ausgefallen, als wurde erwartet. Sechs Befragten führten an, dass die Schüler sind schlimmer ausgefallen, als wurde erwartet. Die Meisten, 19 Befragten behaupten, dass die Schüler sind in der Generalprüfung in Deutsch je nach der Erwartung ausgefallen.

Frage 18: An welchem Typ der Mittelschule unterrichten Sie?

Na jakém typu střední školy učíte?

Diese Frage soll mit eigenen Wörtern beantwortet werden.



Graph 18

Die Befragten unterrichten an diesen Schultypen:

- Gymnasium: 11 Befragten
- Fachschule (ökonomische, pädagogische, technische Fachrichtung oder Fachschule für Unternehmen): 8 Befragten
- Geschäftsakademie: 4 Befragten
- Berufsschule mit Abitur: 7 Befragten

7.3 Die Auswertung

Aus dem Fragebogen ergibt sich, dass die meisten Lehrer fühlen sich über dem neuen Abitur nicht gut informiert zu sein. Vielleicht auch deswegen sind drei Viertel der Befragten gegen das staatliche Abitur. Das neue Abitur befinden sie als chaotisch, kompliziert und zeitlich anspruchsvoll. Einige Lehrer finden das Abitur für die Schüler günstig, weil es komplex ist, einige finden es nicht günstig wegen der Länge und komplizierter Bewertung. Für Lehrer ist das staatliche Abitur nach der allgemeinen Meinung völlig ungünstig. Und zwar wegen der zeitlich anspruchsvollen Bewertung und Korrigierung. Auch das Konzept der Abiturprüfung finden die Lehrer ungenügend. 70%

der befragten Lehrer sind Bewertende und die meisten benutzen die vom CERMAT empfohlenen Korrektorenzeichen. Die Bewertung finden die Lehrer aber als zeitlich anspruchsvoll und unzusagend.

Als bestes Lehrbuch für Deutschunterricht wurde Infoa – Edice Nová maturita gewählt. Weiter sind es Lehrbücher Sprechen Sie Deutsch? und Direkt. Mit dem Lehrbuchangebot in Tschechien ist die Hälfte der Lehrer zufrieden und die Hälfte unzufrieden. Fast alle befragten Lehrer benutzen aber im Unterricht noch weitere Materialien, wie z.B. Zeitschriften, Videos, Karten, Bilder oder CDs.

Was die Schüleranzahl im Deutschunterricht betrifft, unterrichten die Lehrer durchschnittlich 17,76 Schüler im Abiturjahrgängen an. Davon hat sich nur fast eine Drittel entschieden, das Abitur in Deutsch zu machen – davon 90% im Basisniveau und nur 10% im höheren Niveau. Die Teilung in Niveaus halten zwei Drittel der befragten Lehrer für nicht passend und zu kompliziert. Die Generalprüfung, die im Herbst 2010 verlief, ist meistens je nach der Erwartung ausgefallen.

Unter den Befragten Lehrer waren Vertreter aus Gymnasien, ökonomischen, pädagogischen und technischen Fachschulen, Fachschulen für Unternehmer, Geschäftsakademien und aus Berufsschulen mit Abitur.

7. DIE FORSCHUNG DER ANSICHT DER SCHÜLER AN DAS NEUE ABITUR IN DEUTSCH

7.1 Die Forschungsmethode

Für meine Forschung habe ich die Fragebogenmethode benutzt. Einige Fragebögen werden online ausgefüllt, einige wurden in der Papierform ausgegeben. Alle Fragebögen wurden im Zeitraum von 15. November bis 20. Dezember 2010 ausgefüllt. Zwischen den Befragten waren sowohl Frauen als auch Männer aus verschiedenen Mittelschulen. Den Fragebogen haben insgesamt 33 Befragte beantwortet.

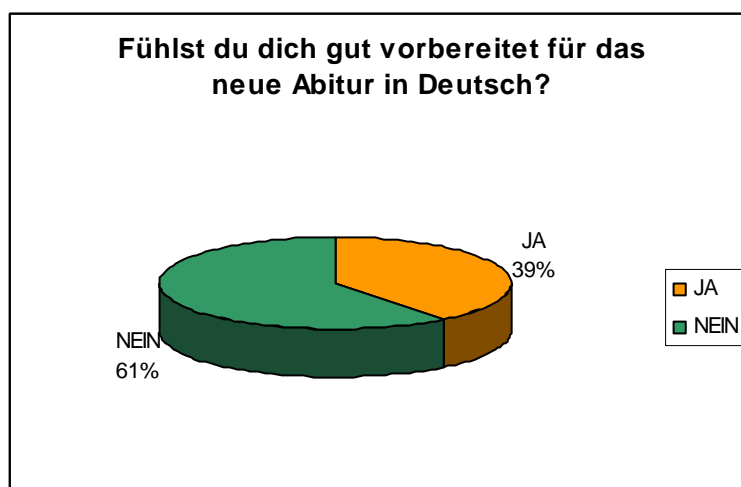
Der Fragebogen besteht aus 15 Fragen. Bei 9 Fragen sollte die Antwort angekreuzt werden, 6 Fragen sollen mit eigenen Wörtern beantwortet werden und bei einigen Fragen soll die Antwort angekreuzt und kurz begründet werden. (*siehe Beilage 2*)

7.2 Der Fragebogen

Frage 1: Fühlst du dich gut vorbereitet für das neue Abitur in Deutsch?

Cítíš se být dostatečně připravený(á) na novou maturitní zkoušku z NJ?

Diese Frage soll JA oder NEIN beantwortet werden. 13 Schüler antworteten JA, 20 Schüler antworteten NEIN.

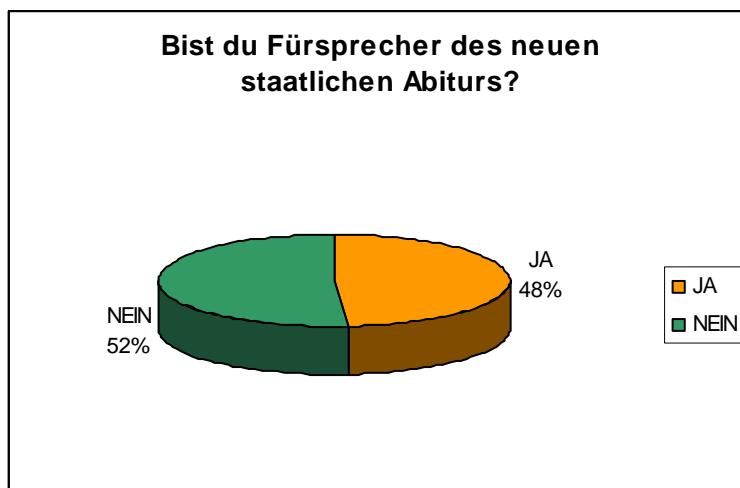


Graph 19

Frage 2: Bist du Fürsprecher des neuen staatlichen Abiturs?

Jsi zastáncem (zastánkyní) státní maturity?

Diese Frage soll wieder JA oder NEIN beantworten. Zwischen den befragten Schülern gibt es 16 Fürsprecher der staatlichen Abiturs und 17 Gegensprecher.

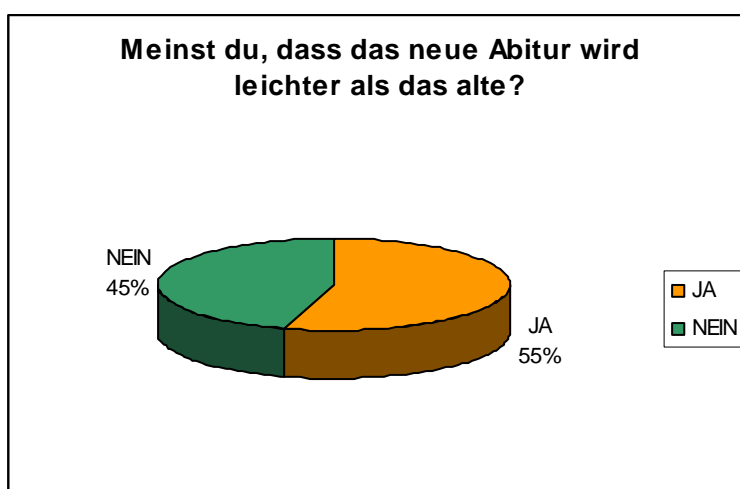


Graph 20

Frage 3: Meinst du, dass das neue Abitur wird leichter als das alte?

Myslíš si, že bude státní maturita jednodušší než ta původní?

Diese Frage soll JA oder NEIN beantworten. 18 Schüler sind Fürsprecher, 15 Schüler sind Gegensprecher.



Graph 21

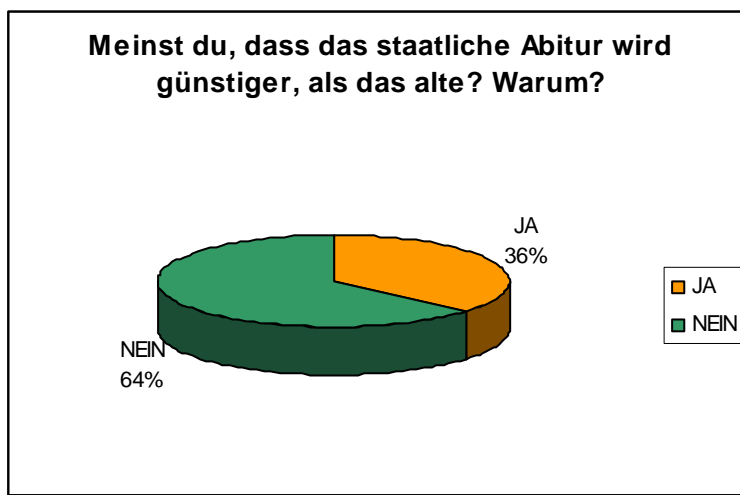
Frage 4: Meinst du, dass das staatliche Abitur wird günstiger, als das alte?

Warum?

Myslíš si, že je státní maturita výhodnější, než ta původní? Proč?

Diese Frage soll erstens JA oder NEIN Beantwortet werden und zweitens soll eine kurze Antwort mit eigenen Wörtern geschrieben sein.

12 Befragten antworteten JA, 21 Befragten antworteten NEIN.



Graph 22

Bei den Fürsprechern des staatlichen Abiturs erscheinen diese Antworten:

- man kann das Niveau wählen
- man kann die Ergebnisse des Abiturs als Informationen über der Qualität der Ausbildung nutzen
- wenn man sich vorbereitet, ist das neue Abitur gar nicht schwer
- ich halte das neue Abitur für leichter vor
- ich habe gehört, dass das neue Abitur soll auch im Ausland akzeptiert werden
- es ist objektiv, gerecht und überprüft alle Aspekte des Faches (vor allem bei Sprachen)

Bei den Gegensprechern erschienen diese Antworten:

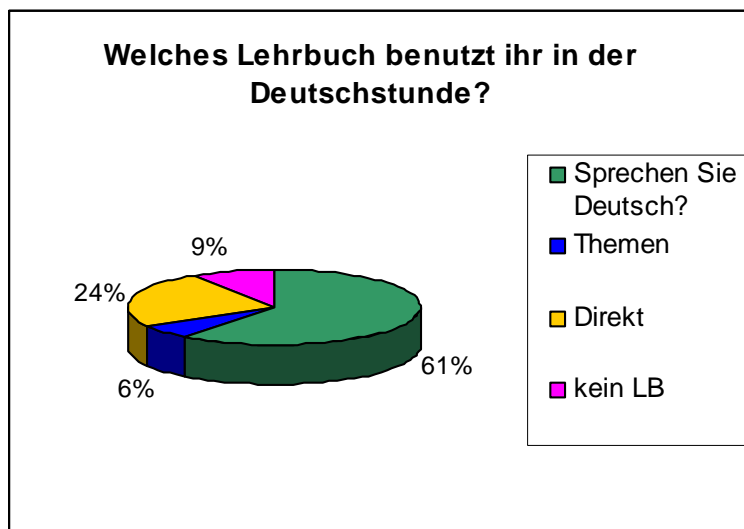
- es ist zu lang, zeitlich anspruchsvoll
- es ist undurchsichtig, zu kompliziert und chaotisch
- wir haben zu wenig Informationen
- es ist nur ein großes Betrug von der Regierung, es geht um Geld

- nicht alle Hochschulen werden das neue ABI akzeptieren
- das Abitur ist nicht genug für Schüler als auch für Lehrer vorbereitet
- das staatliche Abitur degradiert alle Schulen zu einem niedrigen Niveau (damit die meisten Schüler durchgehen)
- die Privatschulen werden die selben Anforderungen, wie die staatlichen Schulen haben

Frage 5: Welches Lehrbuch benutzt ihr in der Deutschstunde?

Jakou učebnici na NJ používáte?

Diese Frage soll mit eigenen Wörtern beantwortet werden.



Graph 23

Die meisten Schüler benutzen Sprechen Sie Deutsch? (20), 8 Schüler arbeiten mit Direkt – K nové maturitě bez obav, 2 Schüler benutzen Themen und 3 Schüler haben angegeben, dass sie kein Lehrbuch benutzen.

Frage 6: Welche Ansicht hast du über dem Lehrbuch? (zusagend, zu schwer, ...)

Jaký máš na tuto učebnici názor? (vyhovující, příliš obtížná, ...)

Diese Frage soll mit eigenen Wörtern beantwortet werden.

Sprechen Sie Deutsch:

- zusagend (12)
- nicht zu verständlich (6)
- schwer, wenig Darlegungen (2)
- einige Teile sollten besser erklärt werden (5)

Einige Schüler, die das LB als zusagend bewerten, haben in einigen Fällen auch geschrieben, dass einige Teile sollten besser erklärt werden.

Direkt – K nové maturitě bez obav:

- zusagend (7)
- es könnte besser sein

Themen:

- die Grammatik ist schlecht geordnet, zu kompliziert
- schrecklich

Kein LB:

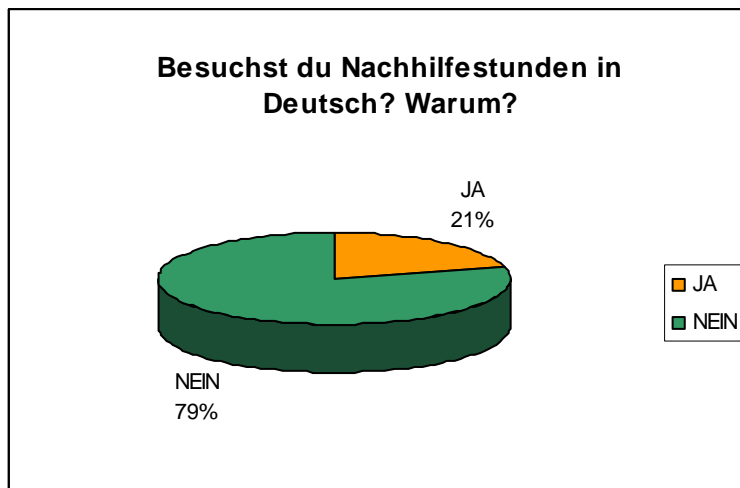
- keine Ansicht

Frage 7: Besuchst du Nachhilfestunden in Deutsch? Warum?

Navštěvuješ nějaké mimoškolní kurzy NJ nebo doučování? Proč?

Hier sollen die Schüler JA oder NEIN antworten und die Antwort kurz begründen.

7 von den Befragten besuchen Nachhilfestunden, 26 Befragten besuchen keine Kurse.



Graph 24

Die Schüler, die Nachhilfestunden besuchen, haben es so begründet:

- ich habe als erstes Englisch gelernt und jetzt muss ich Deutsch nachholen
- zeit zur zeit besuche ich das Vorlesen in Deutsch – es macht mir Spaß und ich übe die Vokabeln und Grammatik
- wegen meinen Eltern

Die Schüler, die keine Nachhilfestunden besuchen, antworteten:

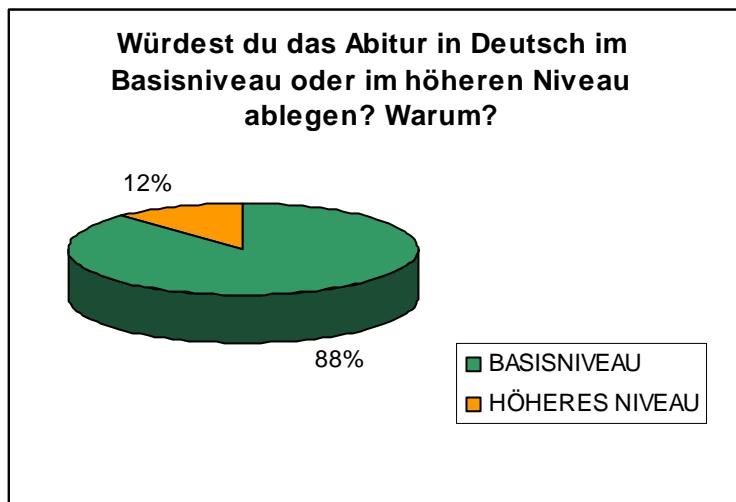
- es reicht mir das Schulunterricht
- Deutsch interessiert mich nicht
- es ist zu teuer
- ich brauche es nicht

Einige Schüler haben keine Begründung geschrieben, aber viele haben gleich geantwortet (die Antworten sind je nach ihrer Häufigkeit geordnet).

Frage 8: Würdest du das Abitur in Deutsch im Basisniveau oder im höheren Niveau ablegen? Warum?

Chystáš se skládat maturitu z NJ na nižší nebo na vyšší úrovni? Proč?

Diese Frage soll BASISNIVEAU oder HÖHERES NIVEAU beantwortet werden und die Antwort soll kurz begründet werden. Für das Basisniveau hat sich 29 Schüler entschieden, für das höhere Niveau dann 4 Schüler.



Graph 25

Schüler, die das Abitur im Basisniveau ablegen wollen, haben es so begründet:

- es ist mehr sicher, einfacher
- ich bin in Deutsch nicht so gut
- das Basisniveau passt eher für Gymnasien und Sprachschulen
- die Hochschulen geben dem neuen Abitur keinen Wert – also warum das höhere Niveau

Schüler, die sich für das höhere Niveau entscheiden, begründen ihre Entscheidung so:

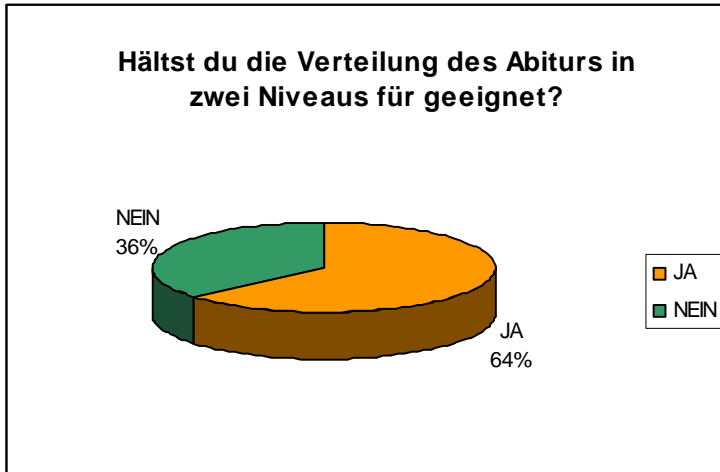
- ich fühle mich in Deutsch sicher
- das höhere Niveau wird im Lebenslauf besser aussehen
- es ist eine Aufforderung

Einige Schüler haben ihre Entscheidung nicht begründet.

Frage 9: Hältst du die Verteilung des Abiturs in zwei Niveaus für geeignet?

Považuješ za vhodné rozdělení maturity podle úrovně?

Diese Frage soll JA oder NEIN beantwortet werden. 21 Schüler sprechen für die Verteilung in zwei Niveaus, 12 Schüler sprechen gegen der Verteilung.

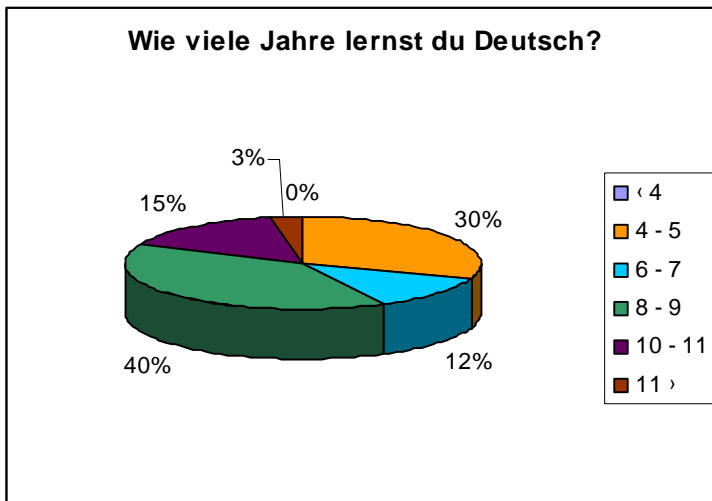


Graph 26

Frage 10: Wie viele Jahre lernst du Deutsch?

Kolik let se učíš německy?

Diese Frage soll mit einer Nummer beantwortet werden.



Graph 27

Die meisten Befragten (13) haben angegeben, dass sie schon 8 bis 9 Jahre Deutsch lernen. 10 Befragten lernen Deutsch 4 bis 5 Jahre, 4 Befragten lernen Deutsch 6 bis 7 Jahre. Schon 10 bis 11 Jahre lernt Deutsch 5 Befragten, mehr als 11 Jahre einer und weniger als 4 Jahre keiner der Befragten.

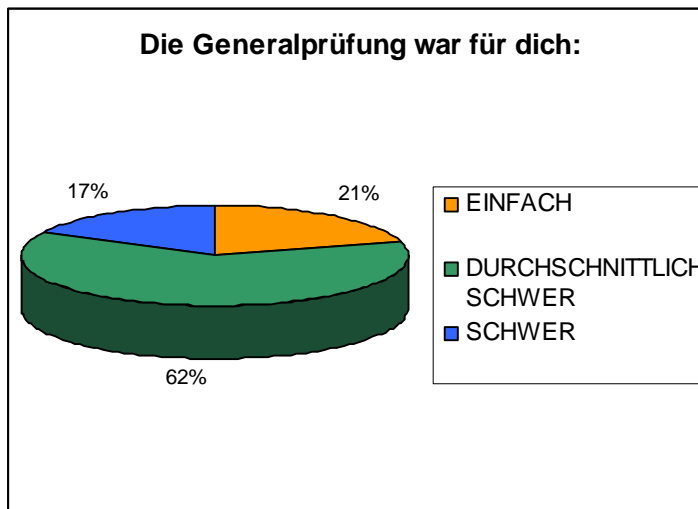
Frage 11: Die Generalprüfung war für dich:

Generální zkouška maturit z NJ pro tebe byla:

EINFACH / DURCHSCHNITTLICH SCHWER / SCHWER

JEDNODUCHÁ / PRŮMĚRNÁ / TĚŽKÁ

Bei dieser Frage soll eine Möglichkeit angekreuzt werden. 6 Befragten geben an, dass die Generalprüfung war einfach. Durchschnittlich schwer befinden sie 18 Befragten und 5 Befragten halten die Generalprüfung für schwer.

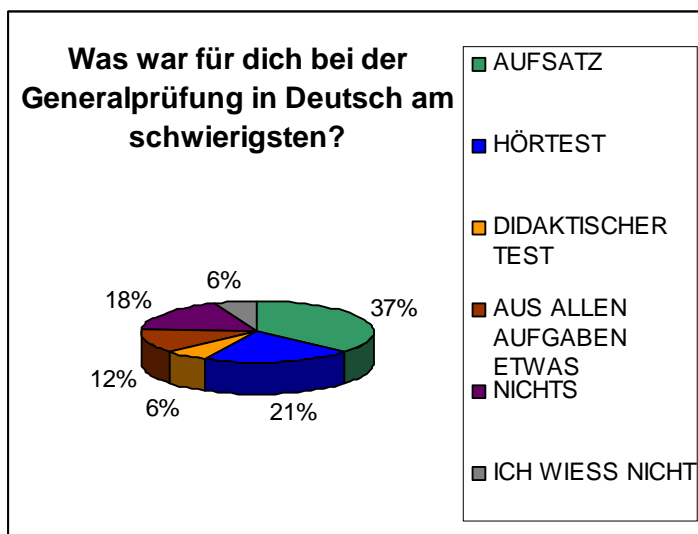


Graph 28

Frage 12: Was war für dich bei der Generalprüfung in Deutsch am schwierigsten?

Co ti přišlo na generální zkoušce z NJ jako nejtěžší?

Diese Frage soll mit eigenen Wörtern beantwortet werden.



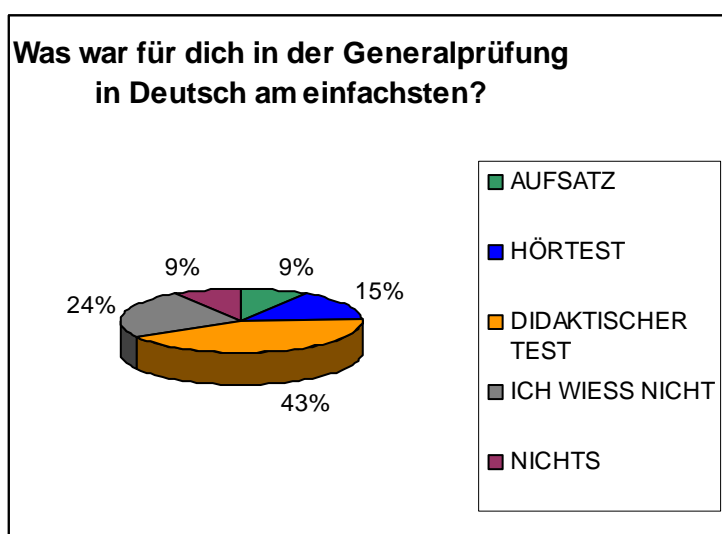
Graph 29

Für die meisten Schüler (12) war am schwierigsten der Aufsatz, dann das Hörtest (7 Schüler). Für zwei Befragten war der didaktischer Test am schwierigsten und 4 Schüler geben an, dass in jeder Aufgabe war etwas schwierig. 6 Schüler finden in der Generalprüfung nichts schwer und 2 Schüler wissen nicht.

Frage 13: Was war für dich in der Generalprüfung in Deutsch am einfachsten?

Co ti prišlo na generální zkoušce z NJ jako nejjednější?

Diese Frage soll mit eigenen Wörtern beantwortet werden.



Graph 30

Die meisten, 14 Schüler, finden den didaktischen Test am einfachsten. Der Hörtest war am einfachsten für 5 Befragten, der Aufsatz für 3 Schüler. 8 Schüler wissen nicht, was war am einfachsten und 3 Schüler finden keinen Teil der Generalprüfung in Deutsch als einfach.

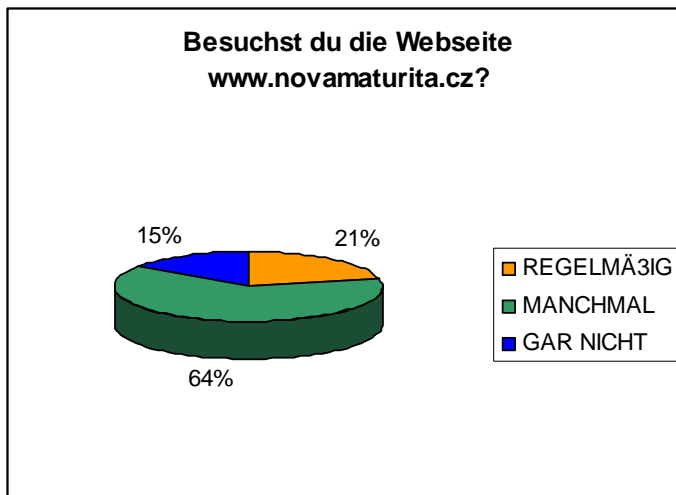
Frage 14: Besuchst du die Webseite www.novamaturita.cz?

Navštěvuješ server www.novamaturita.cz?

REGELMÄ3IG / MANCHMAL / GAR NICHT

PRAVIDELNĚ / OBČAS / NIKDY

Bei dieser Frage soll die Antwort angekreuzt werden.



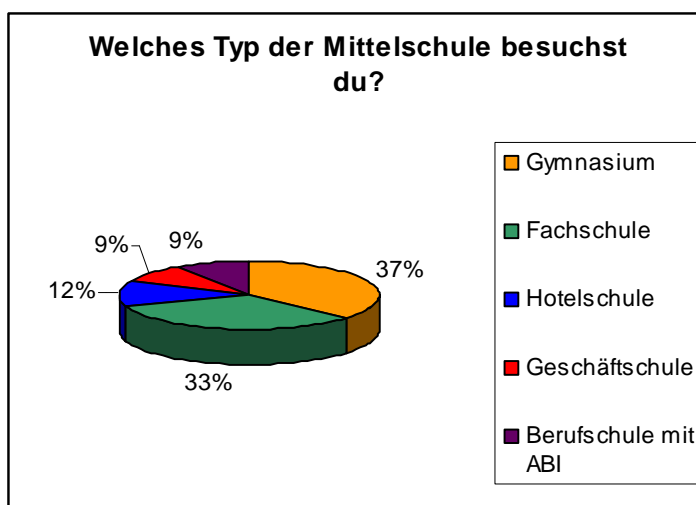
Graph 31

Die meisten, 21 Befragten, besuchen manchmal die Webseite. 6 Schüler besuchen diese Webseite Regelmäßig und 5 Schüler besuchen sie gar nicht.

Frage 15: Welches Typ der Mittelschule besuchst du?

Na jaký typ střední školy chodíš?

Diese Frage soll jeder Schüler mit eigenen Wörtern beantworten.



Graph 32

Die befragten Schüler besuchen diese Typen der Mittelschulen:

- Gymnasium: 12 Schüler
- Fachschule (ökonomische, technische, pädagogische Fachrichtung oder Fachschule für Unternehmen): 11 Schüler
- Hotelschule: 4 Schüler
- Geschäftsakademie: 3 Schüler
- Berufsschule mit Abitur: 3 Schüler

7.3 Die Auswertung

Aus dem zweiten Fragebogen ergibt sich, dass die meisten Schüler fühlen sich für das neue Abitur nicht genügend vorbereitet. Unter den befragten Schüler ist das Verhältnis zwischen den Fürsprechern und Gegensprechern des staatlichen Abiturs fast 1:1. Etwa größere Teil der Schüler sind der Meinung, dass das neue Abitur wird leichter als das alte. Die meisten meinen aber, dass dieses Abitur wird nicht günstiger – es ist zu kompliziert, nicht so objektiv und alle Schulen werden zu einem niedrigen Niveau degradiert.

Fast zwei Drittel der befragten Schüler benutzen im Unterricht das Lehrbuch Sprechen Sie Deutsch? und finden dieses LB insgesamt gut gemacht, aber in einigen Teilen ist das Lehrbuch etwa kompliziert. Für die Nachhilfestunden oder andere zusätzliche Deutschkurse interessieren sich nur wenige Schüler. Die meisten halten es für überflüssig und Deutsch für uninteressant. Fast alle Befragten wollen das Deutschabitur im Basisniveau ablegen – es ist einfach leichter und das höhere Niveau ist für sie keine Garantie für bessere Studium- oder Arbeitsmöglichkeiten. Trotzdem finden 64% der Schüler die Teilung in zwei Niveaus als gut.

Durchschnittlich lernen die befragten Schüler Deutsch 7,3 Jahre und für die meisten war die Generalprüfung durchschnittlich schwer. Am schwierigsten war für die Schüler der Aufsatz mit dem Hörtest, am einfachsten dann der didaktische Test. Zeit zurzeit besuchen die Befragten die Webseite www.novamaturita.cz, wo sie aktuelle Informationen über dem staatlichen Abitur finden. Unter den Befragten waren Vertreter aus Gymnasien, ökonomischen, pädagogischen und technischen Fachschulen, Fachschulen für Unternehmer, Geschäftsakademien und aus Berufsschulen mit Abitur.

SCHLUSSFOLGERUNG

In meiner Diplomarbeit habe ich mich mit der Problematik des staatlichen Abiturs beschäftigt. Während dem Entwicklungsprozess des neuen Abiturs haben sich 12 Schulministern abgewechselt. Der gegenwärtige Schulminister Dobeš verlautbarte, dass im Fall der Misserfolg wird er abtreten. Der Start des staatlichen Abiturs wurde mehrmals verschoben, die Form des Abiturs wurde mehrmals verändert. Die letzten 14 Jahre, in den sich das Abitur entwickelte, kosten Milliarden Kronen. Die Schüler und die Lehrer teilen sich in zwei Seiten – Fürsprecher und Gegensprecher des staatlichen Abiturs. Das zeigt sich in dem praktischen Teil meiner Diplomarbeit. Aus der Forschung ergibt sich, dass das größte Problem des Abiturs ist die ungenügende Vorbereitung der Schüler, mangelhafte Informationen, die zur Verfügung stehen und zeitliche Ansprüchigkeit.

Das Schulministerium verspricht, alle diese Aspekte wurden im Laufe der Zeit abgebaut. Die Frage ist nun, wie lange wird diese Zeit dauern.

In ein paar Tagen, ab 2.Mai wird das erste staatliche Abitur beginnen. Ende Juni wird schon klar, wie dieser Versuch klappt. Es gibt mehrere Aspekte, die den glatten Verlauf des Abiturs stören können. Es ist die Logistik, angemessene Aufgaben, die Bewertung der jeweiligen Aufgaben usw. Ich hoffe nur, dass das ganze Projekt endlich klappt und wird in nächsten Jahren noch leicht verbessert. Jetzt geht nicht mehr um einen Abiturversuch. Jetzt geht es um ein reguläres Abitur. Ich hoffe, die Ergebnisse der Abiturienten werden ihren Leistungen entsprechen.

LITERATURVERZEICHNIS

ČMEJRKOVÁ, S., DANEŠ, F., SVĚTLÁ, J. *Jak napsat odborný text*. Praha : Leda, 1999.

MICHALÍK, P., ROUB, Z., VRBÍK, V. *Zpracování diplomové a bakalářské práce na počítači*. Plzeň : Západočeská univerzita, 2002.

REJZEK, J. *Český etymologický slovník*. LEDA, 2001.

SCHIMMELPFENIG, A.: Bauer M., Karl ludwig. In: *Allgemine Deutsche Biographie, Band 2*. Duncker&Humblot, Leipzig 1875.

ŠIFNER, F. *Jak psát odbornou práci a diplomovou práci zvláště*. Praha : Univerzita Karlova, 2004.

PŘIBIL, M. Právo: Proti maturitám protestovalo v Praze 7000 studentů, netrefili na ministerstvo. 19.6.2009.

Katalog požadavků zkoušek společné části maturitní zkoušky pro NJ, platný od roku 2009/2010, CERMAT, 2008.

Sbírka zákonů České republiky č. 317/2008 Sb., částka 103, s. 4855-4856.

Společný evropský referenční rámec pro jazyky, Olomouc 2002.

Staatsministerium für Kultus des Freistaates Sachsen (Hrsg.): *Der Weg zum Abitur - Informationen zur Oberstufe an allgemein bildenden Gymnasien*. Ausgabe 2003/2004.

Staatsministerium für Kultus des Freistaates Sachsen (Hrsg.): *Der Weg zum Abitur - Informationen zur Oberstufe an allgemein bildenden Gymnasien*. Ausgabe 2006/2007.

Věstník Nejvyššího kontrolního úřadu, 1999, S.209.

www.novamaturita.cz

<http://fremdsprachen.ws.htwg-konstanz.de/news/ERR.htm>

<http://www.ct24.cz/domaci/106609-fakulta-cvut-pouzije-statni-maturity-namisto-prijimacich-zkousek/>

http://www.sachsen-macht-schule.de/sabw/br_wegzumabi.pdf

<http://web.nova.cz/zpravy/?83c=~domaci~&83e=DO10644&ex10644=video-protestovat-proti-maturitam-prisly-tisice-studentu>

<http://www.msmt.cz/statni-maturita/informacni-balicek-pro-studenty>

<http://www.goethe.de/z/50/commeuro/303.htm>

BEILAGEN

Beilage 1: Fragebogen für Lehrer

DOTAZNÍK

pro výzkum názoru vyučujících na státní maturitu z NJ

Vážené respondentky a respondenti,

státní maturity se staly jistým fenoménem dnešní doby. Právě i proto jsem se rozhodla využít toto téma pro mou diplomovou práci. Jsem vám velmi vděčná za Vaši ochotu vyplnit můj dotazník a tím i sdělit Váš cenný názor na novou maturitu.

1. **Cítíte se být dostatečně informován(a) o nové maturitní zkoušce z NJ?**

ANO

NE

2. **Jste zastáncem (zastánkyní) státní maturity? Proč?**

ANO

NE

.....
.....

3. **Myslíte si, že je nová státní maturita pro žáky výhodnější, než ta původní? Proč?**

ANO

NE

.....
.....

4. **Myslíte si, že je nová státní maturita pro učitele výhodnější, než ta původní? Proč?**

ANO

NE

.....
.....

5. **Myslíte si, že je maturitní zkouška z německého jazyka dobře koncipována?**
 ANO NE
6. **Jste hodnotitelem (hodnotitelkou) maturitní zkoušky z NJ?**
 ANO NE
7. **Jaký máte názor na systém hodnocení maturitní zkoušky stanovený CERMATem? Systém je podle Vás:**
 ZCELA VYHOVUJÍCÍ SPÍŠE VYHOVUJÍCÍ NÁROČNÝ NA ČAS
 SPÍŠE NEVYHOVUJÍCÍ ZCELA NEVYHOVUJÍCÍ
8. **Používáte k hodnocení systém korektorských značek, stanovených CERMATem?**
 ANO NE
9. **Která učebnice je podle Vás nejvhodnější k přípravě na státní maturitu?**

10. **Jste spokojen(a) s nabídkou učebnic NJ na českém trhu, určených k přípravě na státní maturitu?**
 ANO NE
11. **Používáte k výuce nějaký doplňkový materiál? Jaký?**
 ANO NE

12. **Kolik žáků vyučujete německý jazyk v maturitních ročnících?**

13. **Kolik z nich se rozhodlo vykonávat maturitní zkoušku z německého jazyka?**

14. Kolik z nich zvolilo vyšší úroveň?

.....

15. Považujete za vhodné rozdělení podle úrovně?

ANO

NE

16. Komplikuje podle Vás státní maturity rozdělení dle úrovně?

ANO

NE

17. Jak dopadli žáci při generální zkoušce státní maturity z NJ?

NAD OČEKÁVÁNÍ DOBŘE

NAD OČEKÁVÁNÍ ŠPATNĚ

DLE OČEKÁVÁNÍ

18. Na jakém typu střední školy učíte?

.....

Srdečně Vám děkuji za Váš čas a za Vaši ochotu.

Nikola Pecháčková
studentka 5.ročníku PF JCU ČB

Beilage 2: Fragebogen für Schüler

DOTAZNÍK

pro výzkum názoru maturantů na státní maturity z NJ

Vážené respondentky a respondenti,

státní maturity se staly jistým fenoménem dnešní doby. Právě i proto jsem se rozhodla využít toto téma pro mou diplomovou práci. Jsem vám velmi vděčná za Vaši ochotu vyplnit můj dotazník a tím i sdělit Váš cenný názor na novou maturitu.

1. Cítíš se být dostatečně připravený(á) na novou maturitní zkoušku z NJ?

ANO

NE

2. Jsi zastáncem (zastánkyní) státní maturity?

ANO

NE

3. Myslíš si, že bude státní maturita jednodušší než ta původní?

ANO

NE

4. Myslíš si, že je státní maturita výhodnější, než ta původní?

Proč?

ANO

NE

.....
.....

5. Jakou učebnici na NJ používáte?

.....

6. Jaký máš na tuto učebnici názor? (Vyhovující, příliš obtížná ...)

.....
.....

7. Navštěvuješ nějaké mimoškolní kurzy NJ nebo doučování? Proč?

ANO

NE

.....
.....
**8. Chystáš se skládat maturitu z NJ na nižší úrovni nebo na vyšší úrovni?
Proč?**

NIŽŠÍ

VYŠŠÍ

.....

9. Považuješ za vhodné rozdělení maturity podle úrovně?

ANO

NE

10. Kolik let se učíš německý jazyk?

.....

11. Generální zkouška státní maturity z NJ pro Tebe byla:

JEDNODUCHÁ

PRŮMĚRNÁ

TĚŽKÁ

12. Co Ti přišlo na generální zkoušce maturity z NJ jako nejtěžší?

.....

13. Co Ti přišlo na generální zkoušce maturity z NJ jako nejlehčí?

.....

14. Navštěvuješ server www.novamaturita.cz?

PRAVIDELNĚ

OBČAS

NIKDY

15. Na jaký typ střední školy chodíš?

.....

Srdečně Ti děkuji za Tvůj čas a ochotu!

Nikola Pecháčková
Studentka 5.ročníku PF JCU ČB